



grammophon

Schülerzeitung der Burgwaldschule – Ausgabe Nr. 87/I/2013– Preis: 1,50 €





Gemeinsam geht vieles besser. Auch das Lernen.

 Sparkasse
Waldeck-Frankenberg

Lernen muss keine einsame Übung sein. Was liegt da näher, als gemeinsam über Schulaufgaben, Prüfungen, Schulstress und ebenso über Freizeitaktivitäten nachzudenken. Vielleicht auch über das Geld. Wenn es dazu Fragen gibt, liegt nichts näher als ein Besuch bei der Sparkasse. Die ist meistens gleich um die Ecke und hält immer gute Tipps bereit. Einfach reinkommen und fragen! Wir sind jederzeit auskunftsbereit.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
Zum Einstieg	5
Lacher-Kracher	5
Neues aus unserer Bib	6 - 8
BWS aktiv	9 - 18
Schul-Tennis	9
Mädchenfußball	10
Sealife Oberhausen	11
Bienen u. Gitarren AG	12 - 13
„Deutschikum“	14
Wuppertal	15
Kooperation Hettich	16
Dunkelmuseum	17
Projekt MINT	18

Farbabweitung	19 - 42
Abgangsklassen	
Austausch Frankreich	42
Klassenlehrer 10	43 - 47
Aus unserer Redaktion	48 - 53
Lehrerrätzel	48
Scherzfragen	50
Anti-Chilling-Tipps	52
Jennifer Cramer	53
Dichter und Schreiber	54 - 58
Liebesgeschichte	54 - 57
Musischer Abend	58

Sagt der Lehrer: „Wenn die Herrschaften in der dritten Reihe etwas leiser sein würden, so wie die Comic-Leser und die SMS-Schreiber in der mittleren Reihe, dann könnten die Schüler in der ersten Reihe ungestört weiterschlafen.“

Herausgeber:	
Arbeitsgemeinschaft Schülerzeitung an der Burgwaldschule Frankenberg / Eder	
Redaktion	
Lara Milane Kraft	5 D
Leonie Beil	5 D
Julia Jockel	6 D
Johanna Klein	6 D
Nele Hildebrand	7 D
Janis Müller	7 D
Noah Schreck	7 D
Carla Paulus	6 B
Isabel Cramer	6 B
Sarah Beyer	7 A
Lea Beyer	7 D
Layout / Anzeigen:	
Andreas Kringe	
Beratender Lehrer:	
Andreas Kringe	
Auflage: 650 Stück	
<u>Druckerei:</u> Schöneweiß GmbH 35066 Frankenberg	

Hallo Ihr,

pünktlich vor den Sommerferien haltet ihr das neue „grammophon“ in Händen. Unsere Themen sind wieder sehr vielfältig und es ist sicher für Jeden etwas dabei.

Im Innenteil findet ihr das Abgänger-Special. Noch nie hatte die Schülerzeitung so viele farbige Seiten, noch nie hatte eine normale Ausgabe einen solchen Umfang von 60 Seiten! Und das alles für 1,50 € - ein Schnäppchen, wie wir meinen!

Passend zur Jahreszeit präsentieren wir euch eine romantische Sommerliebesgeschichte und nette Gedichte.

Das Titelbild zeigt die Französisch-Austausch-SchülerInnen vor der Kirche Sacré Coeur, gelegen auf dem höchsten Berg von Paris, dem Montmartre (s. Bericht S.)

Die korrekte Lösung des letzten Lehrerrätsels lautete übrigens: **Herr Jung**. Unter den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner einer kostenlosen Ausgabe gezogen: **David Battefeld, Klasse 8 b** und **Stefanie Diel, Klasse 7 b**.

Ein besonderer Dank gilt unseren Werbepartnern, die erneut unsere Schülerzeitung finanziell unterstützt haben.

Wir wünschen euch, euren Familien, unseren LehrerInnen und allen anderen LeserInnen eine angenehme Lektüre, schöne erholsame Ferien und natürlich einen guten Start in das neue Schuljahr 2013/14.

Die Redaktion

Hier unsere E-Mail-Adresse:

schuelerzeitung@burgwaldschule.de

Über eure Einsendungen und Kommentare freuen wir uns sehr!



Zum Einstieg unsere Appetitanreger

Die besten Lacher-Kracher:

„Ich lasse mich scheiden!“, sagt die Spatzenfrau zu ihrer Freundin. „Warum?“, fragt die Freundin. „Mein Mann hat eine Meise!“

Auf dem Kreuzfahrtschiff sagt der Matrose zum Kapitän: „Kapitän, wir haben einen blinden Passagier an Bord!“ Befiehlt der Kapitän: „Lassen Sie ihn sofort über Bord werfen!“ Nach einer Viertelstunde kommt der Matrose erneut zum Kapitän und fragt: „Auftrag ausgeführt. Aber was wollen wir jetzt mit dem Blindenhund machen?“

Zwei Nachbarn unterhalten sich, sagt der eine: „Ich war neulich in London, da hätte ich sooo gerne Hotdog gegessen, aber das ging nicht!“ Darauf der andere: „Wieso nicht?“ „Weil ich nicht wusste, was Hotdog auf Englisch heißt!“

Ein Betrunkener ruft bei der Polizei an. „Ich muss ein Geständnis ablegen. Ich habe soeben einen Dinosaurier überfahren!“- „Sie haben was!?! Mein Lieber Herr, die Dinosaurier sind ausgestorben!“ Da fängt der Betrunkene an zu weinen: „Das habe ich nicht gewollt!“

„Zur Strafe fällt der nächste Schulausflug aus!“, donnert der Lehrer. „Aber wir haben doch gar nichts gemacht!“, ruft die Klasse. „Genau deshalb!“, donnert der Lehrer noch mal.

Stürzt ein feiner Herr zum Taxi und ruft: „Bitte fahren Sie ganz schnell zum Flughafen. Ich muss noch die Zwölf-Uhr-Maschine nach Paris erreichen!“ „Das schaffen wir nie!“, sagt der Taxifahrer. „Die fliegen immer pünktlich!“ „Heute nicht“, sagt der feine Herr. „Ich bin nämlich der Flugkapitän.“

„Was kommt nach fünf?“, fragt die Lehrerin in der ersten Klasse. „Sechs!“, rufen alle Kinder. „Gut. Und was kommt nach sechs?“ „Sieben!“, brüllen sie. „Und was kommt nach acht?“ „Die Tagesschau!“ brüllen alle.

„Hast du gehört? In New York gibt es zehn Millionen Ratten!“ „Typisch für die Amis, zählen die Ratten, statt sie zu vernichten!“

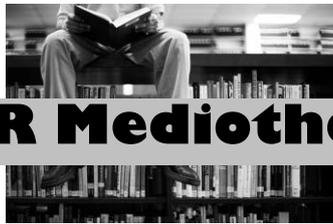
„Du hast ein kleines Brüderchen bekommen?“ - „Ja!“ - „Und wem ähnelt es?“ - „Also, die Nase hat er von Vati, die Augen von Mutti und die Stimme von einer Polizeisirene!“

Herr Maisbrösel ist gut in Bad Schneckenhausen angekommen und trifft einen alten Herrn. „Wie ist der Kurort hier?“, fragt er. „Wird man hier wieder gesund?“ „Und ob!“, sagt der alte Herr. „Sehen sie mich an. Als ich hier ankam, konnte ich keine feste Nahrung zu mir nehmen. Ich konnte nicht laufen und nicht sprechen! Und wie stehe ich jetzt da?“ „Enorm!“, sagt Herr Maisbrösel. „Und wie lange sind sie schon hier?“ – „Ich? Ich bin hier geboren!“



NEUES IN / AUS

UNSERER Mediothek



Ehemaliger Burgwaldschüler jetzt Profi für Fantasie und Krimis Philip Scheffel stattet seiner alten Schule einen Besuch als Buchhändler ab

Scheffel kam auf Einladung des Mediothek-Teams der Burgwaldschule in den AG-Unterricht, um Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt vorzustellen, aber auch um interessante Hintergründe zu bereits bekannten Büchern zu vermitteln. Als bewährter Berater für die Abteilung Fantasie und Krimis steht er seiner ehemaligen Lehrerin Sylvia Sprenger bei Neuanschaffungen dieser Art von Jugendliteratur schon seit seinem Verlassen der Burgwaldschule zur Seite.

Der inzwischen fertig ausgebildete Buchhändler hatte bereits sein Schulpraktikum in der Buchhandlung Jakobi absolviert und war dort nach seinem Realschulabschluss auch ausgebildet worden.

Die Schüler/innen der Bücherei-AG nutzten die Gelegenheit, Philip Scheffel ganz unbefangen zu diesem Berufsbild zu befragen. Sie interessierten sich für die Anzahl der Bücher, die er privat in seinem Bücherschrank hat, wollten aber auch wissen, ob er alle Bücher in der Buchhandlung kennen oder gar gelesen haben müsse.

Mit Geduld beantwortete Scheffel alle Fragen und überraschte die Schüler/innen am Ende der Stunde mit Leseexemplaren und attraktiver Bücherei-Dekoration in Form von Bannern, Aufstellern, Mobiles und Lesezeichen, etc.

Nicht nur dieser Geschenke wegen freuen sich alle Beteiligten auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit ☺.

Text und Foto: Sprenger



„grammophon“ und Schülerbibliothek ein starkes Team

Projekt: Büchervorstellung

Auf dieser Seite kann jeder von euch ein interessantes Buch vorstellen. Der Clou dabei ist folgender: Wenn das Buch noch nicht in der Bibliothek vorhanden ist, wird es von „grammophon“ gesponsort und angeschafft.

Titel: Katana (3 Bände)
Autor: Jürgen Banscheraus
Verlag: Cbj

Inhalt:

Band 1: Der Junge aus dem Nirgendwo

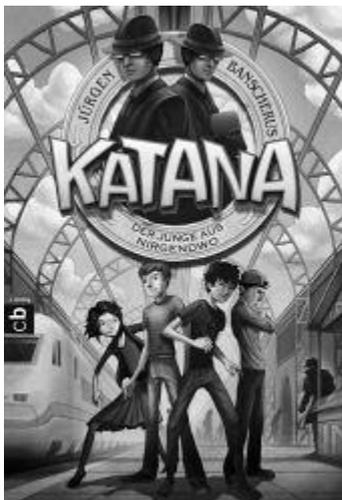
Eines Nachts war er plötzlich da, barfuß und heruntergekommen. Wo kam er bloß her, dieser eigenartige Junge mit den ernsten Augen, der sich an nichts mehr erinnern konnte? Die drei Freunde JoJo, Mai Lyn und Murat stehen vor einem Rätsel. Aber sie sind wild entschlossen, Jimmi auf der Suche nach seiner Vergangenheit zu helfen. Und so stürzen sie sich hinein ins größte Abenteuer ihres Lebens ...

Band 2: Das schwarze Licht

Schattengleich haben sie sich an ihre Fersen geheftet, die Männer in den schwarzen Anzügen. Sie jagen die drei Freunde und Jimmi jedes Mal, wenn sie ihnen über den Weg laufen, kalte Schauer über den Rücken. Was haben die Männer vor, aber vor allem: Was wollen sie von Jimmi? Erst im Labyrinth des Hamburger Hafens scheinen die Freunde ihre Verfolger abhängen zu können ... doch dann schnappt die Falle zu..

Band 3: Die Spur der 9 Zeichen

Die Nachricht eines unheimlichen Fremden ist es schließlich, die Jimmi und seine Freunde auf die richtige Spur bringt. Tatsächlich gelingt es ihnen, die gefährlichen Kakamura-Brüder in eine Falle zu locken. Wird Jimmi ihnen das Geheimnis seiner Herkunft entlocken können? In einem aufregenden Finale findet er nicht nur seine Vergangenheit wieder, sondern erfährt auch, dass wahre Freundschaft die Macht hat, alle Grenzen zu überwinden und Welten zu öffnen!



Die Reihe wurde von der Stiftung Lesen ausdrücklich für Kinder und Jugendliche empfohlen. Die Bücher warten in der Mediothek darauf, von euch ausgeliehen zu werden.

(A.K. / Redaktion)



Projekt: Büchervorstellung (2)

Titel: Die Welt der Warrior Cats

Autor: Erin Hunter

Verlag: Beltz

Inhalt:

Tief verborgen in einem Wald leben vier Clans. Egal ob Schattenclan, Flussclan, Donnerclan oder Windclan alle pflegen ihre Bräuche und Sitten. Jeden Mond treffen sich alle vier zu einem friedlichen Treffen am Bumgeviert, um neue Vorgänge zu besprechen. Mit ihren Anführern Blaustern, Riesenstern, Streifenstern und Braunstern bestehen sie fast jede Herausforderung.

Die Sammelbände der Warrior Cats Reihe sind ein Buchtipp der besonderen Art, mit ihren zwei kompletten Staffeln und einer fast vollendeten dritten und vierten Staffel und über 30 Sonderbänden sind sie für Katzenfans die bisher größte Büchersammlung überhaupt..

In der ersten Staffel geht es um einen Kater namens Sammy, der das triste Leben als sogenanntes Hauskätzchen nicht länger erträgt und die Clankatzen aufsucht, um bei ihnen zu leben. Im Lager des Donnerclans angekommen, bekommt Sammy den Namen Feuerpfote und gewinnt neue Freunde. Zu seinen besten Freunden gehören Grau- und Rabenpfote, mit denen er viele Abenteuer besteht.

Die im Laufe der Buchreihe endstehenden Freundschaften, die vielen Abenteuer und die ständig wechselnden Charaktere verleihen der Buchreihe Warrior Cats das gewisse Etwas und die nötige Spannung zum Lesen. Einen Teil der 1. Staffel gibt es bereits in unserer Mediothek zum Ausleihen und Lesen. Außerdem könnt ihr euch den Rest der 1. Staffel und die 2. und 3. Staffel in der Stadtbücherei ausleihen, dort sind auch meist die bis jetzt übersetzten Sonderbände erhältlich. Die Warrior-Cats Bände sind nicht nur für Katzenfans gedacht, auch für Fantasie- und Abenteuerfans sind sie bestens geeignet.

Von den Warrior Cats gibt es bis jetzt 3 Staffeln:

1. Staffel: In der Wildnis: Feuer und Eis, Geheimnis des Waldes, Vor dem Sturm, Gefährliche Spuren, Stunde der Finsternis.
2. Staffel: Die neue Prophezeiung: Mitternacht, Mondschein, Morgenröte, Sternenglanz, Dämmerung, Sonnenuntergang. => Feuerherz (nachher Feuerstern) muss seinen Clan, nachdem er erfahren hat, dass die Zweibeiner den Wald zerstören wollen, aus dem Wald in ein neues Zuhause führen...
Die Reise führt sie über Berge bis in einen unbekanntem Wald, den die Clans als neues Zuhause nutzen...
3. Staffel: Die macht der Drei: Der geheime Blick, Fluss der Finsternis, Verbannt, Zeit der Dunkelheit. => In der dritten Staffel wird den drei jungen Schülern Löwenpfote, Distelpfote und Häherpfote eine geheimnisvolle Prophezeiung aufgetragen, von der das Schicksal des ganzen Donnerclans abhängt...





BWS aktiv

Tennis-AG: Nachwuchscracks mit Schüler-Tennis-Sportabzeichen belohnt

Die Burgwaldschule hat erneut unter Beweis gestellt, dass der freiwillige Nachmittagsunterricht auch dazu genutzt werden kann, gemeinsam mit den Vereinen für eine Sportart zu werben: Neun Teilnehmer des Tenniskurses für die Klassen 6 erfüllten nachmittags die Anforderungen für das Schüler-Tennissportabzeichen.

Der Hessische Tennisverband bietet mit diesem Wettbewerb einen besonderen Anreiz und eine Herausforderung für den sportlichen Nachwuchs. Die Auszeichnung wird für eine gute Spielfähigkeit an Jungen und Mädchen bis zwölf Jahre verliehen, die sich verschiedenen Aufgaben stellen müssen. Insgesamt sind sieben Übungen zu absolvieren, die das gesamte Spektrum des Tennisspiels umfassen: 1. Anspiel, 2. Grundschläge, 3. Flugball, 4. Schmetterball, 5. Lob, 6. Aufschlag und 7. Ballhalten. Dabei erfolgt eine altersspezifische Punktebewertung.

Wilfried Ernst vom TC Blau-Weiß Frankenberg bereitete die Sechstklässler wöchentlich an einem Nachmittag in der Schulturnhalle auf die Prüfungsaufgaben vor. Den erfolgreichen Absolventen – alle Neulinge im Tennissport – wurden jeweils eine Urkunde sowie eine Medaille entsprechend einer vorgegebenen Punktwertung in Bronze, Silber oder Gold verliehen.



Bei der Ehrung würdigte Wilfried Ernst die Fortschritte der jungen Tennisspieler und erinnerte daran, dass nach den früheren Kursen dieser Art in den vergangenen Jahren mehrere Jungen und Mädchen einem Tennisverein in der Region beigetreten waren. Moti-

viert durch ihren Erfolg äußerten auch mehrere der diesjährigen Absolventen die Absicht, einem Tennisverein beizutreten.

Der für den freiwilligen Nachmittagsunterricht zuständige Konrektor Bernd Rösner gratulierte den Nachwuchscracks und freute sich darüber, dass die Tenniskurse auf so starkes Interesse stoßen.

(Text und Foto: W. Ernst)

Der Tag des Mädchenfußballs von Leonie Beil, 5 D

Meine Schwester und ich wurden zum Tag des Mädchenfußballs eingeladen. Mit der Trainerin, 5 anderen Mädchen und dem Vater von einem Mädchen fuhren wir nach Allendorf zum Sportplatz. Es waren noch ältere Mädchen da. Wir mussten uns in Dreier-Gruppen aufteilen und machten verschiedene Übungen. Zuerst warfen wir uns den Ball zu. Als Nächstes passten wir uns den Ball zu, erst im Stand und dann liefen wir dabei. Danach machten wir ein paar Dehnübungen mit dem Ball. Wir nahmen den Ball in die Hand, stellten unsere Beine auseinander und warfen uns dann in dieser Stellung den Ball zu. Dann ging es mit den normalen Übungen weiter. Wir teilten uns in zwei große Gruppen auf. Die einen gingen zum Parcours, die anderen zum Torschießen. Zuerst war ich beim Parcours. Man dribbelt den Ball um die Hütchen, dann spielt man eine acht um zwei andere Hütchen, dann dribbelt man den Ball wieder um die Hütchen und zum Schluss sollte man den Ball etwas hoch spielen und dann den Ball stoppen. Jeder hat dies zweimal getan, danach mussten die Gruppen tauschen. Jetzt war meine Gruppe beim Toreschießen. Wir hatten ein älteres Mädchen, das im Tor stand. Wir stellten uns in zwei Gruppen hin. Die eine auf die linke Seite, die andere auf die rechte Seite. Die linke Gruppe hatte den Ball. Die, die gerade dran war, passte den Ball zu einer aus der rechten Gruppe. Die, die gepasst hatte, stellte sich bei der rechten Gruppe an. Die passte den Ball zu dem Trainer, der am Rand stand. Die rannte nah an das Tor und der Trainer passte ihr den Ball wieder zu. Sie schoss dann auf das Tor. Dann musste sie sich an der linken Gruppe anstellen. Und so ging das dann weiter, bis jeder ein oder zweimal bei jeder Gruppe stand. Am Ende kamen alle zusammen und man bekam einen Schlüsselanhänger. Dann haben wir uns in den Bus gesetzt und haben jedes Kind nach Hause gefahren. Jeder sagte, dass es ein toller Nachmittag war.



Tief im Westen Deutschlands – Klasse 9 D auf spannender Tour im Ruhrgebiet

In das Herz des „tiefen Westens Deutschlands“, nach Oberhausen und Bochum, zog es die Klasse 9 d mit Klassenlehrer Karl-Heinz Peter während eines spannenden und sehr fröhlichen Ausfluges. Schon bei der Hinfahrt durch die Region erhielten die Jugendlichen einen ersten Eindruck von der gewaltigen Ausdehnung der benachbarten Großstädte in Nordrhein Westfalen, die zusammen mit vielen Dörfern das weltbekannte Ruhrgebiet bilden.

Vom imposanten Gasometer aus ging die muntere Schülerschar auf Entdeckungstour. Begeistert waren alle von der Vielfalt der Fischarten und anderer Tiere aus Meeren und Süßgewässern im bekannten Sealife Oberhausens direkt am Fluss Emscher. Mehr als 5000 Tiere der unterschiedlichsten Ökosysteme der Erde können hier bestaunt und beobachtet, ihr Verhalten studiert werden. Mit eindrucksvollen Details sind die großen Sealife-Becken ausgestattet, vielfältige Informationen zu den Lebensräumen, den bekannten und exotischen Arten oder auch zum Klimawandel stießen auf begeistertes Interesse. Insgesamt gehören zur „Sealife-Kette“ neun Aquarien in Deutschland, weltweit sind es 36 Einrichtungen, die sich den Wasserwelten der Erde verschrieben haben.

Natürlich durfte in der frühen Nachmittagszeit auch ein Rundgang durch Europas größte Shopping-Meile im „Centro“ in der „Neuen Mitte des Kontinents“ nicht fehlen.

Gegen Abend nun fuhren die Neuntklässler weiter nach Bochum. Direkt an der Autobahn A40 liegt die weltbekannte Starlight-Music-Hall, hier erlebte die 9 d die einzigartige Atmosphäre dieser gewaltigen Musikshow auf Rollschuhen - live und hautnah.

Der Applaus wollte nicht enden, als die Darsteller am Ende der mehrstündigen Vorstellung mit viel Dynamik, Hingabe und Power noch einmal im riesigen Oval der bereits 1988 eingeweihten Starlight-Halle erschienen, die schönsten und eingängigsten Lieder erneut als sehr langes Medley sangen und dabei auf ihren jeweils acht Rollen riskant und doch gekonnt über die Bühne, die beweglichen, blinkenden Brücken und die Rollbahnen donnerten.

Die „Weltmeisterschaft der internationalen Züge“ war entschieden, die liebenswerte Dampflokomotive „Rusty“ hatte letztlich doch noch gewonnen – und das Herz des hübschen Erste-Klasse-Waggons „Pearl“ erobert – und natürlich die der jubelnden Zuschauer...

Zwölfteinhalb Millionen Menschen sahen bisher Starlight Express, das ist Weltrekord...

(Text und Foto: Kubat)



Spannung pur: Bienen – ein Volk für sich

Die Bienen AG der Burgwaldschule, die mittlerweile fester Bestandteil der Schule ist, verkaufte ihren selbstgeernteten Honig, die selbstgegossenen Kerzen und weitere Produkte erfolgreich auf dem Elternsprechtag im November.



Neben den wetterbedingten theoretischen Unterrichtseinheiten, in denen die Schülerinnen und Schüler die Biene, ihr soziales Verhalten sowie ihre körperliche Beschaffenheit näher kennenlernen, beschäftigen sie sich mit den verschiedenen Aufgaben eines Imkers. Aus dem schuleigenen Bienenvolk, welches der Frankenger Möbelhersteller Thonet stiftete, ernteten sie bereits einige Male ihren eigenen Honig und gossen außerdem zahl-

reiche Kerzen in allen Varianten.

Mit dem Erlös von rund 200 € ist ein Besuch im Frankenger Thalia Kino vorgesehen. Dort wird sich die AG mit den Kursleitern Pierre Geil, Martin Funk und Horst Viehmeyer den Dokumentationsfilm "More than Honey" anschauen. Der Film entführt in das faszinierende Universum der Bienen. Als größter Ernährer der Menschheit, schwebt sie in höchster Gefahr. Der weltweite Bedarf an ihren Naturprodukten kann durch Pestizide, Antibiotika und Monokulturen längst nicht mehr gedeckt werden. Die Zahl der Freizeitimker steigt jedoch weiterhin an und gerade junge Leute zeigen verstärkt Interesse an der Imkerei.

Ziel der AG ist es, Natur ins städtische Umfeld zu bringen und die gesunde Lebensweise nach außen zu tragen. Die Berliner Stadtimker machen es vor: Obst in Vor- und Kleingärten, verschiedenartige Baumbestände in Parklandschaften und zahlreiche Nektare, Pollen und Blüten bieten massenhaft Bestäubungsmöglichkeiten.

Im März 2013 folgt für die Bienen AG der Burgwaldschule eine Führung durch das Bieneninstitut in Kirchhain, welches von Dr. Ralph Büchler geleitet wird. Das Institut erforscht die Biene und den Honig chemisch und biologisch und überwacht die Gesundheit der Bienen durch das deutsche Bienen Monitoring. Ziel ist die Ergründung der verschiedenen Bienenkrankheiten und die Ursache für das anhaltende Problem des Bienensterbens. Dort können sich die Schüler in den unterschiedlichen Laboren über die Bienenzucht und die Arbeitsweisen eines Imkers informieren.

Die AG hofft, die Zahl der Bienenvölker im nächsten Jahr erhöhen zu können und somit einen nachhaltigen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt zu leisten. (Text u. Foto: Christin Viehmeyer)

Nachmittagsangebot: Kurs Gitarre – klein aber fein!

Montags bot Matthias Weisheit den Kurs Gitarre an. Sven Jakob, Katja Jakob, Luzius Oberlies, Luis Menzler und Vivien Briel haben an dem Kurs Gitarre 2012/2013 teilgenommen. Neben dem fleißigen Üben, machten sie Witze und hatten viel Spaß. Die Kinder lernen schnell, aber Erfahrung hatten sie alle schon.

Für jeden Typ ist etwas dabei, von Klassischer Musik bis zu Rock Musik. Wenn auch nicht alles gelingt, machen sie es, so gut sie können. Sie bekommen kleine Hefte, wo die Noten drinstehen. Sie arbeiten sich hindurch, auch wenn es manchmal nicht so klappt, wie es klappen soll. Die Kinder können auch ein paar Musikwünsche äußern und wenn Herr Weisheit sie spielen kann, werden auch am Ende der Stunde Lieblingslieder der Kinder vorgespielt.

Julia Jockel, Klasse 6 D



Ein Regentropfen

Ein Regentropfen fällt zur Erde.

Dann kommt von manchen schon eine Beschwerde.

Ein zweiter Regentropfen fällt zur Erde.

Die Blume freut sich: „Weiter so, damit ich größer werde!“

Jetzt wird die Blume richtig schön,

und wir alle können sie mit einem Lachen seh'n. - Lara Milane Kraft 5 d

„Wortreich“ in Bad Hersfeld – Das „Deutschikum“

Ein Museum zum Mitmachen rund um Kommunikation und Sprache

Als Herr Kringe uns das Museum „Wortreich“ in Bad Hersfeld vorschlug, wussten wir nicht so richtig, ob wir uns darauf freuen sollten oder nicht. Wir ließen uns also überraschen. Nach einer langen Zugfahrt mit dem Hessenticket von Frankenberg über Marburg und Kassel nach Bad Hersfeld kamen wir nach einem kurzen Fußmarsch im „Wortreich“ an. Eine sehr freundliche Dame nahm uns in Empfang und erklärte uns das Museum. Sie versprach uns eine spannende Reise durch die Welt der Sprache und der Kommunikation. Wir würden reden, zuhören, lachen, Theater spielen, singen,



lachen, Theater spielen, singen, dichten, tüfteln und viel Neues entdecken. Das „Wortreich“ ist nämlich ein Mitmach- und Erlebnismuseum. Die Ausstellung ist aufgebaut wie ein riesiges Buch mit elf Kapiteln. Der Hauptdarsteller ist Konrad, eine Figur, die an die beiden Bad Hersfelder Konrads erinnern soll, nämlich Konrad Duden (bekannt durch das Wörterbuch) und Konrad Zuse, den Erfinder des Computers. Konrads Lebensgeschichte dient als roter Faden durch die über 90 Mitmach-

Stationen. So machten wir uns also auf den Weg durch die Ausstellung. In jedem Raum (Kapitel) erklärte uns die Pädagogin, was es auszuprobieren gab und dann hatten wir jeweils 10 – 15 Minuten Zeit zum Experimentieren. Mit einem Buchstabenball und einem Basketballkorb konnte man in zwei Gruppen ein Wort werfen. Interessant war auch der Kopf-Ball, der sich mit den Gehirnströmen bewegen ließ oder die Rohr-Post, mit der man Botschaften durch alle Etagen des Museums senden konnte. Im Theaterstudio durften wir uns nach Herzenslust verkleiden und spontan ein kleines Stück aufführen. Im letzten Zimmer ging es um die Kommunikation im Tierreich. Der Tierstimmen-Imitator maß unsere Stimmen und zeigte uns an, ob uns ein Tier verstanden hätte. So verging die Zeit im Museum wie im Flug und wir



bedauerten, dass wir nicht noch mehr Zeit für die einzelnen Stationen hatten. Nun hatten wir noch eine Stunde Zeit, um die Fußgängerzone von Bad Hersfeld zu erkunden. Bei bestem Wetter ließen sich viele ein Eis schmecken. Um halb neun abends kamen wir wieder in Frankenberg an – müde, aber voller neuer Eindrücke.

(Fotos: Kringe)

Fahrt in einem schwebenden Zug

Ausflug der Klasse 7 D nach Wuppertal von *Bastian Scholl, Janis Müller 7 d*

Als wir in die **Schwebebahn** einstiegen, erinnerte sie an einen Zug, doch ein Zug schwankt bei der Fahrt nicht und schwebt nicht über der Straße. Unter der Schwebebahn fließt die „Wupper“. 85.000 Fahrgäste schweben Tag für Tag durch die bergische Großstadt. Eis und Schnee stören sie wenig. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h dauert die Fahrt von Endstation zu Endstation knapp 35 Minuten. Insgesamt gibt es an der 13,3 Kilometer langen Strecke 20 Bahnhöfe. Endgültig weltberühmt wurde die Schwebebahn durch **einen jungen Elefanten namens Tuffi**. Am 21. Juli 1950 bestieg Tuffi eine Schwebebahn, um für ein Gastspiel eines Zirkus Reklame zu machen. Ob es ihm im Wagen nun zu hoch oder zu eng war - nach kurzer Fahrt hatte der Elefant den Rüssel gestrichen voll. Er durchbrach die Seitenwand, sprang ins Freie und landete in der Wupper. Das brachte ihm eine Schramme am Po und weltweite Berühmtheit ein.

Wir schwebten mit der Schwebebahn zum **Wuppertaler Zoo**, einem der ältesten und der landschaftlich schönsten Zoos in Deutschland.

Bibel-Museum:

Der Besuch des Museums war kostenlos. Die Finanzierung erfolgt durch Spenden. Für Schulklassen, Kinder oder Jugendgruppen werden zusätzliche Aktionen angeboten, zum Beispiel: Drucken wie Gutenberg, Keilschrifttafeln selbst schreiben und anderes. Die Dauer einer Führung beträgt 60 – 100 min.

Das Bibelmuseum Wuppertal zeigt im Wesentlichen:



- Die Geschichte der Schreibkunst in der Antike: Keilschrifttafeln, Hieroglypheninschriften, Papyrusfragmente, Entstehung des Alphabets
- Historische Funde mit biblischem Hintergrund
- Die Überlieferung des hebräischen Alten Testaments: die Jesaja-Rolle und weitere Funde vom Toten Meer (Qumran) sowie andere alte Handschriften im Original oder als Faksimile
- Das griechische Neue Testament am Beispiel von Faksimiles und Originalen
- Die lateinische Übersetzung der Bibel (Vulgata) mit verschiedenen Originalen und Faksimiles
- Sammlung von bebilderten mittelalterlichen "Armenbibeln"
- Die Gutenberg-Bibel mit hölzerner Druckpresse in Originalgröße
- Die Geschichte der deutschen Bibel
- Sammlung von Bibeln in über 1.200 verschiedenen Sprachen. (Foto: Krings)

Sudoku und Golfstrom - Kooperation mit der Firma Hettich

Zwei riesengroße Sudoku-Spielbretter und zehn transparente Wasserbecken, die jeweils im Mathematik-, Physik- und Geographieunterricht genutzt werden können, z.B. zum Sichtbarmachen des Golfstromprinzips, übergaben zwei Auszubildende der Partnerfirma Hettich der Burgwaldschule.

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus der Jahrgangsstufe 7 hat im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts Arbeitslehre an fünf Tagen für je zwei Stunden die Firma Hettich besucht. Dort haben sie nach einer Betriebsbesichtigung in praktischer Arbeit den Umgang mit Kunststoffen und den entsprechenden Werkzeugen erprobt und die Einzelteile für die Sudoku-Bretter angefertigt. Ausbilder Volker Bornscheuer und die Auszubildenden der Firma unterstützten sie dabei.

Diese Unterrichtsbesuche dienen der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ihre spätere Berufswahl. Zurück in der Schule präsentierten sie in Gruppenarbeit, unterstützt von selbsterstellten Plakaten, ihr Wissen über die Partnerfirma im Arbeitslehreunterricht.

Auch für die Zukunft sind weitere Schülerpraktika geplant, die von der Firmenleitung großzügig unterstützt werden

Bei der Übergabe der Werkstücke durch die Auszubildenden Jaqueline Pohlmann und Julian Schmitt im neuen Berufswahlbüro freuten sich nicht nur die beteiligten Schülerinnen und Schüler, sondern auch Rektor Helmut Klein, Physiklehrerin Elfi Schmittmann und die Arbeitslehrelehrerin Dorothea Uloth über die Bereicherung des Unterrichts durch die neuen Werkstücke.

(Text und Foto: Uloth)



Hilfe, ich bin blind! - Klasse 7a im Dunkelmuseum

Eine spannende Reise unternahmen die SchülerInnen der Klasse 7a in das Dialogmuseum in Frankfurt. Dort beim „Dialog im Dunkeln“, viele nennen es auch Dunkelmuseum, erlebten die Jugendlichen zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Doris Müller sowie Biolehrer Kubat neunzig Minuten lang eine Welt aus Düften und Gerüchen, des Tastens und des Fühlens und natürlich des Hörens. Nur ein Sinn blieb während der Führungen außen vor, konnte überhaupt nicht genutzt werden: der Sehsinn.

Blinde Frauen oder Männer begleiteten und führten immer sechs Schüler bei ihrer Tour durch eine Fußgängerzone, einen Frühlingwald, hin zu einem Musikkonzert, an einem Wasserfall vorbei oder beim Gang über einen Gemüsemarkt und während der Überquerung einer Straßenkreuzung.

Auch bei der abschließenden Einkehr in das Dunkel-Café waren die netten Guides noch dabei, halfen den „sonst immer Sehenden“ beim Bezahlen der Getränke und berichteten in gemütlicher Runde gerne und nett von den Problemen blinder oder extrem sehschwacher Menschen.

Eine wichtige Unterstützung erhielten alle durch wertvolle Blindenstöcke als Verlängerung der Arme, ferner den Geruchssinn und verbale Dialoge, was alles ein klein wenig „einfacher“ in dieser totalen Finsternis machte... „Bitte nehmt die Stöcke jedoch nie nach oben“, wies Guide Tobias auf die akute Verletzungsgefahr hin – und alle hielten sich natürlich daran.

Mit dem Zug traten die Burgwaldschüler am Abend die Heimreise nach Frankenberg an, im Gepäck viele neue Eindrücke und mit der Gewissheit, wie wichtig gutes Sehen für unser aller Leben ist.

Text und Foto: Kubat



MINT: Zukunft erleben – Die Stars von Morgen

10 SchülerInnen begeistern sich für Berufe aus den Bereichen
Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

An 8 Terminen während und außerhalb der Schulzeit wurde den SchülerInnen die Möglichkeit gegeben, spannende Experimente durchzuführen, durch Exkursionen Mitmachmuseen und Schülerlabore kennenzulernen und einen Ausbildungsbetrieb zu erleben. Bei einer Abschlussfeier können die TeilnehmerInnen ihre Erfahrungen mit Eltern, Lehrern und Freunden teilen.

Gefördert wird das Projekt durch die Bundesagentur für Arbeit, das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und den Europäischen Sozialfond der Europäischen Union. Für die SchülerInnen der BWS fanden die Veranstaltungen jeweils im Chemikum in Marburg statt und wurden von Frau Mehlmann begleitet.

Lukas Mitze aus der Klasse 9 c berichtet: Am 1. Tag haben wir viele verschiedene Versuche gemacht. Viele davon hatten etwas mit Trockeneis zu tun. Wir hatten viel Spaß dabei. Bevor wir experimentieren durften, mussten wir uns Laborkittel und Schutzbrillen aufsetzen. Wir haben im Labor in Gruppen an verschiedenen Stationen gearbeitet. Falls wir einmal nicht weiter wussten, halfen uns die Studenten.



Ronja Klinge aus der Klasse 9 e schreibt über den 2. Tag: Zwei Männer zeigten uns in einem Versuch, warum man Fettbrände nicht mit Wasser löschen soll. Das Fett ist nämlich so heiß, dass es das Wasser mit hoch reißen würde. Danach machten wir verschiedene Experimente zum Thema Wasser. Ich fand alle Versuche sehr interessant.

David Huhn erzählt über den 3. Tag: Dieser Workshop war dem Thema „Informatik“ gewidmet. Dabei handelte es sich um Binärsysteme und wie ein Computer damit rechnet. An verschiedenen Stationen, die uns ein Doktorant erläuterte, ging es z.B. um Zaubertricks, bunte Affen und eine Heiratsagentur.



Hier geht's in die Farbabteilung!

Studienkreis
Profi-Nachhilfe für alle!

**Gute Noten –
ganz relaxed!**

Profi-Nachhilfe vom Studiengkreis: Das ist individuelle Förderung ohne Druck und in entspannter Lern-Atmosphäre. Wirksam und langfristig erfolgreich.

Studienkreis Frankenberg
Neustädter Str. 25, Tel. 0 64 51/71 40 24
Mo-Sa 8-20 Uhr • studienkreis.de

Fahrschule
Alfred Althaus



35066 Frankenberg
Sternstraße 7

Unterricht: Mo. und Mi. ab 18.30 Uhr
Auskunft unter 06451-22084 oder 01726035218
aalthaus@t-online.de
fahrschule-althaus.de

Als moderne Fahrschule biete ich Ihnen:
Neueste Schulungsprogramme nach pädagogischen Erkenntnissen
Modern eingerichtete Unterrichtsräume
Moderne Fahrzeuge

AUSBILDUNG + ZUKUNFT

Die AOK steht Ihnen beim Berufseinstieg mit Rat und Tat zur Seite. Wir helfen bei Bewerbung und Einstellungstest und geben Tipps für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch. Weitere Informationen zum AOK-Bewerbungstraining erhalten Sie bei:

AOK Hessen
Frank Döring
Friedrichsplatz 14
34117 Kassel

Die Teilnahme an den Seminaren ist kostenlos!

Anmeldung per Telefon:
Telefon 0561 7892-528
Mobil 01520 1565-637

Anmeldung per E-Mail:
frank.doering@he.aok.de

Weitere Infos unter:
www.aok-on.de/hessen

Gesundheit in besten Händen

AOK
Die Gesundheitskasse.



**EGAL, OB DU
DICH MAL IM TON
VERGREIFST...
AOK IMMER DA!**

AOK ON: DIE Plattform rund ums Thema Ausbildung bei der AOK

Internet-Tipp von Frank Döring von der AOK Hessen: Auf aok-on.de/hessen gibt's alle Infos rund um das Thema Ausbildung und Berufseinstieg bei der AOK. „Ob Schüler, Studierende oder Berufsstarter. Wer wissen möchte, wie die Ausbildung bei der AOK Hessen läuft, was man beachten muss und was überhaupt ein Sofa damit zu tun hat, der sollte auf jeden Fall mal reinklicken“, empfiehlt Döring. Neben konkreten Infos bietet die Seite auch jede Menge nützliche Tipps für alle von 15 bis 25. Welcher Flirttyp bin ich? Wie erkenne ich Mobbing? Was muss ich zum Studienbeginn erledigen? Wer AOK ON liest, kennt sich aus. Weiteres Feature: Der ON-Karrierekompass. Er gibt eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Berufswahl und den Einstieg. Übrigens: Für das Jahr 2013 hat Hessens größte Krankenkasse ihre Azubi-Suche bereits erfolgreich abgeschlossen. „Allerdings suchen wir jedes Jahr neue Auszubildende. Es lohnt sich also, regelmäßig auf die AOK ON zu klicken.“

„die Welt
sehen.“



„Sale!“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer Dich antreibt, wir helfen Dir, Deine Wünsche und Ziele zu erreichen!

Mit unserem Konto für junge Leute genießt Du ganz besondere Vorteile:

- Kostenlose Kontoführung bis 18 Jahre
- Guthaben-Konto bis 1,5% Zinsen
- VR-BankCard für bargeldlose Zahlungen mit Geheimzahl
- Nutzung der Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker
- OnlineBanking von zuhause

Hol Dir Deine Freiheit!



**Volksbank
Mittelhessen**



www.vb-mittelhessen.de

„Der neueste
Blockbuster!“



„DAS COOLSTE BOARD.“





Ein Buch bringt FARBE in dein Leben!

☯ ☯

Buchhandlung Gernot Hykel



Am Bahnhof 14 ♦ Frankenberg ♦ Tel. 06451/8912 ♦ www.HYKEL.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr von 9:00 Uhr - 13:15 Uhr sowie von 14:30 Uhr - 18:30 Uhr
 Sa von 9:00 Uhr - 13:30 Uhr ♦ Rund um die Uhr im Internet...

Gourmet Rapsöl



REICH AN UNGESÄTTIGTEN
 FETTSÄUREN UND VITAMIN E
 NATIV EXTRA



Gourmet Rapsöl ist ein bekömmliches Speiseöl der Premiumklasse. Durch die sorgfältige Auswahl der nicht genveränderten Rapssaat und die schonende Verarbeitung im Kaltpressverfahren bleiben der natürliche, hochwertige Anteil an einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren sowie der hohe Anteil an Vitamin E erhalten. Die goldgelbe Farbe des Öls erinnert an das Rapsblütenmeer im Frühjahr.

- Unser Gourmet Rapsöl ist so natürlich und gesund, wie unsere Landschaft zwischen dem Burgwald und dem Nationalpark Kellerwald.

Gourmet Rapsöl ist ein Spitzenprodukt unserer langjährigen Erfahrung als Ölmüller. Wir haben unsere Anbaumethoden und Sortenwahl kontinuierlich naturnah weiterentwickelt. Die Rapssaat stammt aus unserer Erzeugergemeinschaft. Bei uns beginnt die Qualitätskontrolle schon während der Ernte. Lückenlose professionelle sensorische Ölprüfungen führen wir zusätzlich während der Pressung und unmittelbar vor der Abfüllung durch.

- Unser Gourmet Rapsöl besitzt deshalb einen unvergleichlich besonderen, leicht nussigen Geschmack, der jedes Jahr wieder mit der Prädikatsmedaille der Deutschen Gesellschaft für Fett auf der Grünen Woche in Berlin ausgezeichnet wurde.

Gourmet Rapsöl ist ein bekömmliches Speiseöl und eignet sich hervorragend zur Zubereitung von Dips und Salaten, aber auch zum Dünsten, Braten und Backen – natürlich im niedrigen Temperaturbereich, um die wertvollen, gesunden Inhaltsstoffe zu erhalten.

- Unser Gourmet Rapsöl ist unverzichtbar für die moderne, leichte Küche und sollte ein wichtigen Anteil an Ihrer gesunden Ernährung haben.

Unser Rapsöl-Gourmet wird auch von Feinschmecker (Septemberausgabe 2011) besonders empfohlen!



ÖLMÜHLE HAUBERN

Gourmet Keltenöl

DAS
 PREMIUM-LEINDOTTERÖL



Gourmet-Keltenöl nennen wir unser Premium-Leindotteröl, das wir im Kaltpressverfahren herstellen. Der Leindotter ist eine heute selten genutzte historische Kulturpflanze, deren positive Wirkungen auf die Gesundheit schon die Kelten zu schätzen wussten. Leindotter gehört zur Familie der Kreuzblütengewächse und blüht zwischen Mai und Juli hell- bis dunkelgelb, meist nur einen Tag lang.

Gourmet-Keltenöl behält durch unsere schonende Herstellung seine gelbe Farbe und besitzt einen leicht erbsigen, frischen Geschmack.

- In unserem Keltenöl begegnen sich Tradition, Gesundheit und Geschmack in Harmonie.

Keltenöl ist ein wohlschmeckendes, ernährungsphysiologisch besonders hochwertiges Produkt. Die Samen des Leindotters enthalten bis zu 40% Öl mit sehr hohen Anteilen an ungesättigten Fettsäuren (α-Linolensäure) und Vitamin E, die durch unsere schonende Pressung erhalten bleiben.

Deshalb schützt und stärkt unser Gourmet-Keltenöl das Herz-Kreislaufsystem.

Wir empfehlen: Gourmet-Keltenöl schmeckt besonders gut in Dips und auf Salaten. Ein paar Tropfen pur verfeinern Speisen geschmacklich und machen sie bekömmlicher.

Gourmet-Keltenöl wird vielseitig verwendet: Im südösterreichischen Raum wird das Öl häufig als Hausmittel genutzt. Täglich ein paar Tropfen pur soll die Immunabwehr stärken. Eingerieben soll es die Wundheilung fördern und arthritische Beschwerden lindern.

- In jedem Tropfen unseres Leindotteröls steckt das geheime Wissen der keltischen Lebenskraft. Entdecken Sie den gesunden, natürlichen Lebensgenuss dieser historischen Kulturpflanze!

ÖLMÜHLE HAUBERN

Action und Fun: Der neu gestaltete Schulhof kommt gut an



Stadt

Man kann in der Stadt laufen,
Dann sieht man welche raufen.

Man kann auch rennen,
Dann lernt man keinen kennen.

Man kann schleichen,
Dann bekommt man Zeichen.

Aber nur wer fliegt,

Der siegt!

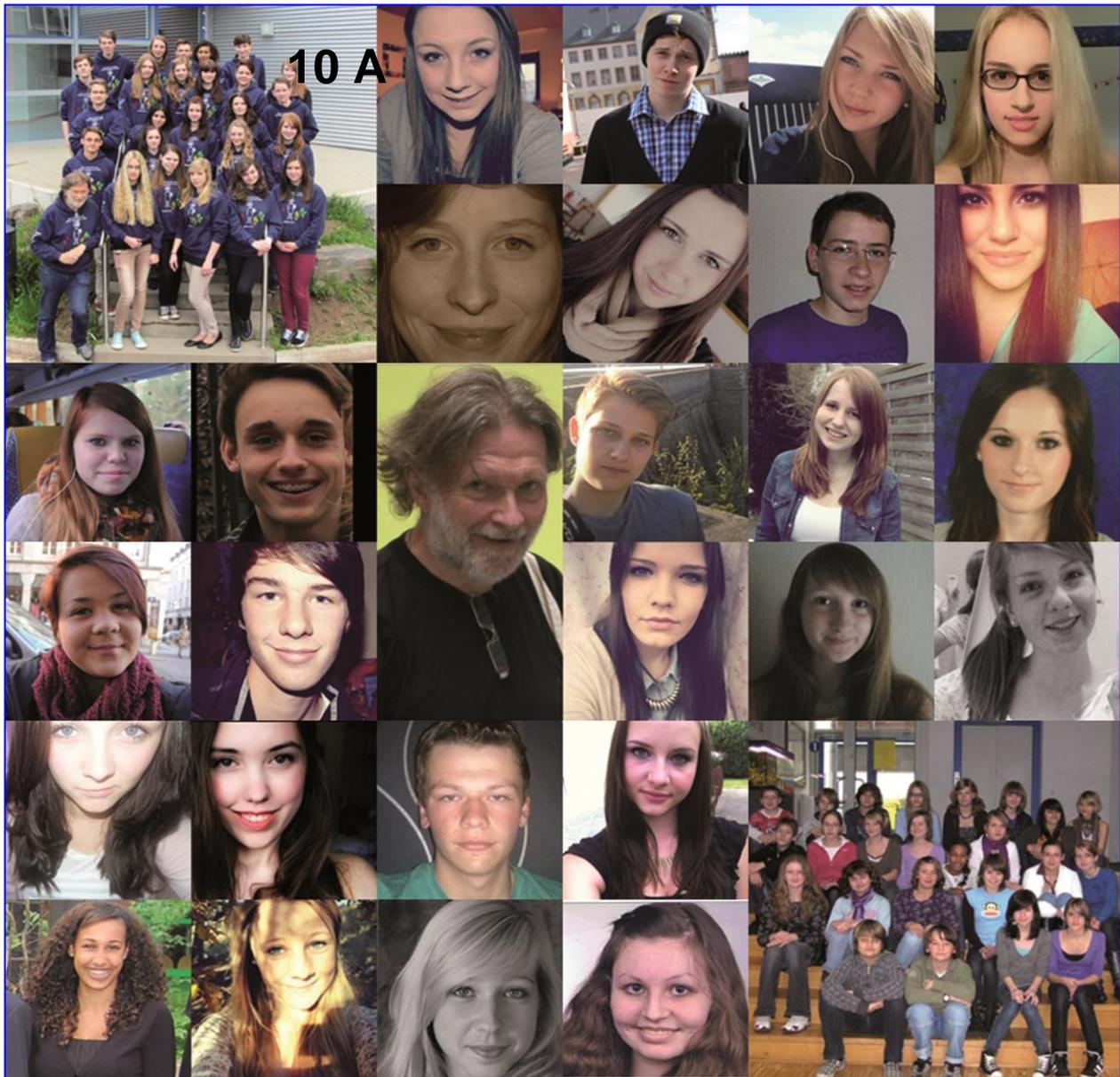
Niklas Michel, Klasse 5 D

Die Abgänger 2013: 10 A



Ballweg Elena, Becker Mirjam, Beckmann Larissa, Brosda Maria-Helena, Burkard Patrick-Uwe, Diehl Tamara, Dzubiella Olivia, Fillinger Christopher, Geier Veronica, Grad Katrin, Hampshire Kristin, Jensen Samira, Klinge Dennis, Korkutata Fatma, Löwen Tanja, Müller Ronny, Ngomezoo Laura Noelle, Pass Natalie, Reese Magdalena, Rogacev Dennis, Semler Malena, Spohr Nick, Svetaschov Louise-Marianne, Truß Sarah, Wagner Vera, Wiechens Emily.

Klassenlehrer: Herr Julius



10 B für Insider:

Paaaartey!

Schreck lass nach!

LAAX

Allo

ühühühühühü

Nid!

ne halbe

Ach du Schreck!

Groko

Monkey King

Alle guten Dinge sind 3!

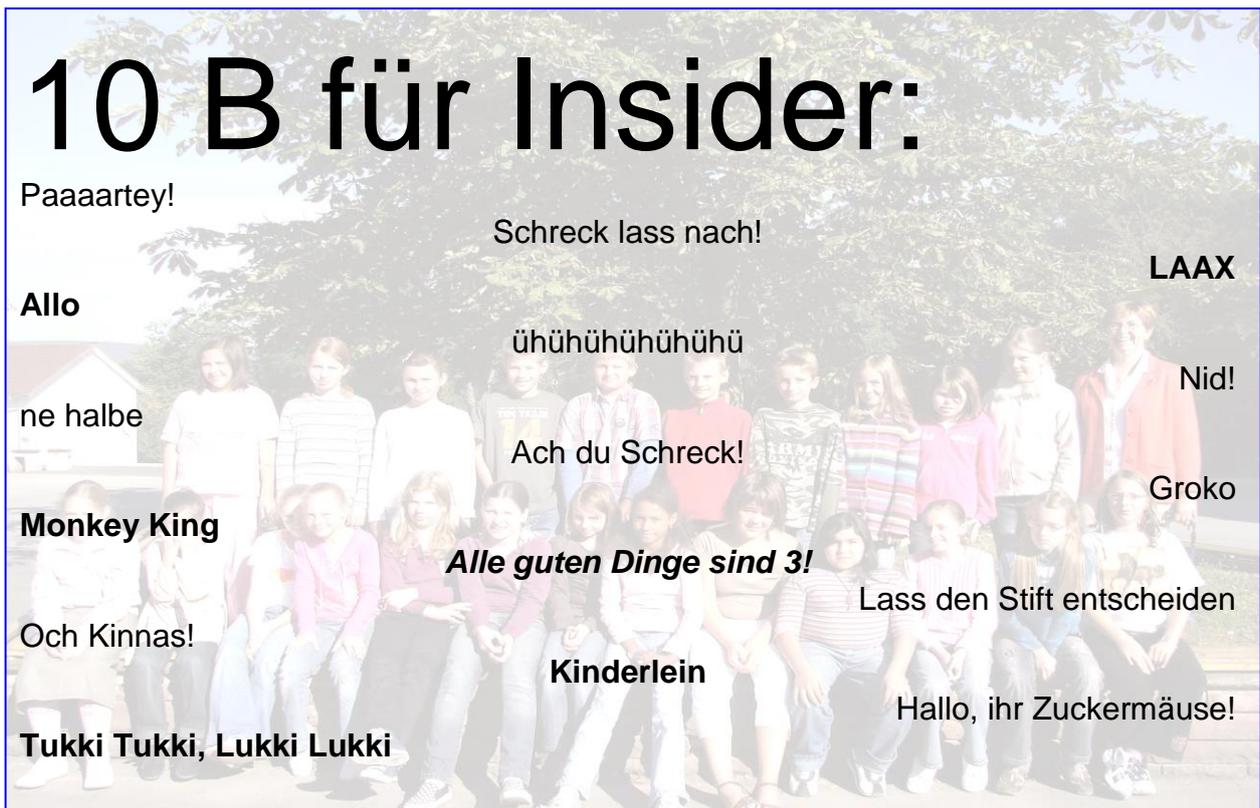
Lass den Stift entscheiden

Och Kinnas!

Kinderlein

Hallo, ihr Zuckermäuse!

Tukki Tukki, Lukki Lukki



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.. 8:00 - 18:30 Uhr

Sa.: 8:00 - 13:00 Uhr



Apotheke am Obermarkt



Apothekerin Beatrix Hajek
Obermarkt 22

35066 Frankenberg

Telefon 0 64 51/ 72 37-0 Fax 72 37-37
e-mail apotheke.am.obermarkt@t-online.de

Apotheke am Obermarkt

 **Schäfer Optik**

Brillen und Kontaktlinsen

Bahnhofstraße 26 · 35066 Frankenberg
Tel.: (0 64 51) 7 12 93 · Fax (0 64 51) 7 12 94

AVWF[®]
Methode



Kraftvoller durch schallmodulierte Musik.

Tel. 06451 / 7178830 - Röddenauer Str. 5 - 35066 Frankenberg

Audio-Visuelle Wahrnehmungs-Förderung

Visualtraining und Sportsvision

Visualtraining und AVWF

**können erfolgreich eingesetzt werden
bei Kindern und Jugendlichen mit:**

- **Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie)**
- **Rechenschwäche (Dyskalkulie)**
- **Wahrnehmungsstörungen (auditiv und visuell) -
mit Folgen wie Konzentrationsschwäche, schlechter
Gedächtnisleistung, langsamer Auffassungsgabe,
schnellem Ermüden**
- **Verhaltensstörungen wie ADS, ADHS**
- **Sprachentwicklungsstörungen**

Klasse 10 B



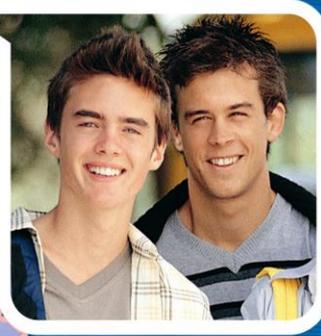
Becker Melanie, Bender Robin, Brützel Alexander, Cramer Helena, Cramer Marina, Daume Johanna, Dienwiebel Angelique, El-Jazar Rola, Engelbach Tina, Gathmann Isabel, Hartwig Jonas, Hoffmann Anna, Imhof Kay Noah, Knoche Tobias, Knörr Moritz, Lutz Benjamin, Mandel Laura, Morlinghaus Joana, Muth Lukas, Neuschäfer Christin, Ochse Sabrina, Pleißner Mika Thorben, Queißer Julia, Schäfer Marc, Schreck Jan Hendrik, Tschirch Christiane, Weiland Jonas, Yando Esra, Yeter Yesim.

Klassenlehrerin: Frau Eichler

Zukunft kann man lernen.

**Metall- und
Elektroberufe
in eurer Region**

**Eure
Chance in
Nordhessen:**



Auch für mich!

Auf unserer
Internetseite
unter dem Menü
„Ausbildung“
findet ihr:

- alle Ausbildungsberufe
- umfassende Informationen
- Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- wichtige Ansprechpartner

www.arbeitgeber-nordhessen.de



Verband der Metall- und
Elektro-Unternehmen Hessen, Bezirksgruppe Nordhessen e. V.



**ARCHITEKTUR- U.
INGENIEURBÜRO**

„BAU-PLAN“
KLAUS THIELEMANN, PARTNER



UFERSTRASSE 13 · 35066 FRANKENBERG
TELEFON 064 51/72 14-0 · FAX 064 51/72 14-23
th-bauplan@t-online.de

INDUSTRIEBAU



VERWALTUNGSBAU



WOHNUNGSBAU



Klasse 10 C



Bartel Christian, Birru Estefanos, Braun Emelie Cheryn, Brown Melvin, Brück Rouven, Cakir Baris Ozan, Caspar Florian, El-Jazar Janina, Ewe Janine, Freitag Vanessa, Haas Susanne, Hennrich Lea, Kesper Sabrina, Müller Marco, Plett Annika, Raisch Kristina, Ruhwedel Niklas, Schäfer Nico, Schremb, Fabian, Steiner Sarah, Theil Svenja, Tögel Patrick, Trögel Alexander, Wenzel Vanessa, Wider Edgar.

Klassenlehrer: Herr Kubat



2007-2013

©Sarah Steiner

100 BWS

KANN SCHULE SPASS MACHEN?



Text/Bilder: Abacus

Diese Frage hat schon Generationen von Schüler/innen gespalten. Wir von **ABACUS** meinen eindeutig: JA!

Entweder du bist schon gut in der Schule und hast gute Noten, dann ist der Spaß in der Regel von selbst da.

Oder hast du noch Probleme mit Schule und Spaß? Dann kann **ABACUS** dir helfen:

Du wirst in kurzer Zeit wieder fit gemacht durch **ABACUS-Einzelnachhilfe** bei dir zu Hause - egal welches Fach oder welche Klasse. In 90-Minuteneinheiten erklären wir und üben mit dir den aktuellen Lernstoff, spüren deine Lücken auf, bereiten dich gezielt auf Klassenarbeiten oder Prüfungen vor und zeigen dir, wie man effektiv und zeitsparend lernt.

Oder du nimmst dir eine Auszeit und lässt dir von **ABACUS-HighSchoolAufenthalte** einen individuell geplanten, unvergesslichen Auslandsaufenthalt an einer Schule in Neuseeland organisieren.

Hier erlebst du Schule völlig entspannt und du kannst neben den normalen Schulfächern auch praktische Kurse mitmachen (z.B. Elektrotechnik, Gartenbau, KFZ-Technik, Kochen). Du kannst aber auch Film und Theater, Instrumentalunterricht, Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Modedesign, Betriebswirtschaft oder Jura belegen. Bist du Sportler? Dann wähle ein sportliches Profil (z.B. Fußball, Basketball, Hockey, Reiten, Rugby, Cricket) und messe dich im Wettkampf mit anderen Schülern. Auch die Fun-Sportart Outdoor Education steht auf dem Programm. In diesem Fach kannst du alle möglichen Outdoor-Sportarten kennenlernen und in organisierten Mehrtagestouren erproben (z.B. Surfen, Klettern, Wildwasserkajak, Höhlentouren, Orientierungswandern, Mountainbiking, Snowboarden, Tauchen, Reiten). Und wenn du willst, kannst du in Neuseeland sogar dein Abitur machen, es dauert 18 Monate und du belegst dazu nur sechs Fächer!



Möchtest du deine Noten verbessern?

Wir von ABACUS helfen dir

- den aktuellen Lernstoff zu wiederholen und zu üben
- verpassten Lernstoff aufzuholen
- Klassenarbeiten und Referate vorzubereiten
- Präsentationen zu erstellen
- für deinen Schulabschluss zu lernen
- Nachprüfungen vorzubereiten

Du

- bestimmst Tag und Uhrzeit der Nachhilfe
- kannst jederzeit das Fach wechseln
- bestimmst, wie häufig der Unterricht stattfindet
- kannst die Nachhilfe beenden, sobald du sie nicht mehr benötigst

Wir

- bieten dir professionelle Einzelnachhilfe bei dir zu Hause
- besprechen mit dir vor Nachhilfebeginn deine schulischen Probleme und Ziele
- helfen dir in jedem Fach und in jeder Jahrgangsstufe
- wählen eine/n zu dir passende/n Nachhilfelehrer/in aus
- helfen dir, zeitsparend und effektiv zu lernen

ABACUS-Nachhilfeeinstitut
(06451) 71 31 07



www.abacus-nachhilfe.de

Lust auf einen Auslandsaufenthalt in Neuseeland?

Wir von ABACUS helfen dir

- eine unvergessliche Zeit in einem der schönsten Länder der Welt zu verbringen
- eine Zeit lang in atemberaubender Landschaft mit warmherzigen Menschen zu leben

Du

- möchtest deine Englischkenntnisse verbessern
- bist zwischen 13 und 19 Jahren alt
- hast Freude daran, neue Länder und Kulturen zu entdecken
- hast Spaß, neue Freunde kennenzulernen
- möchtest in einer tollen Schulgemeinschaft lernen

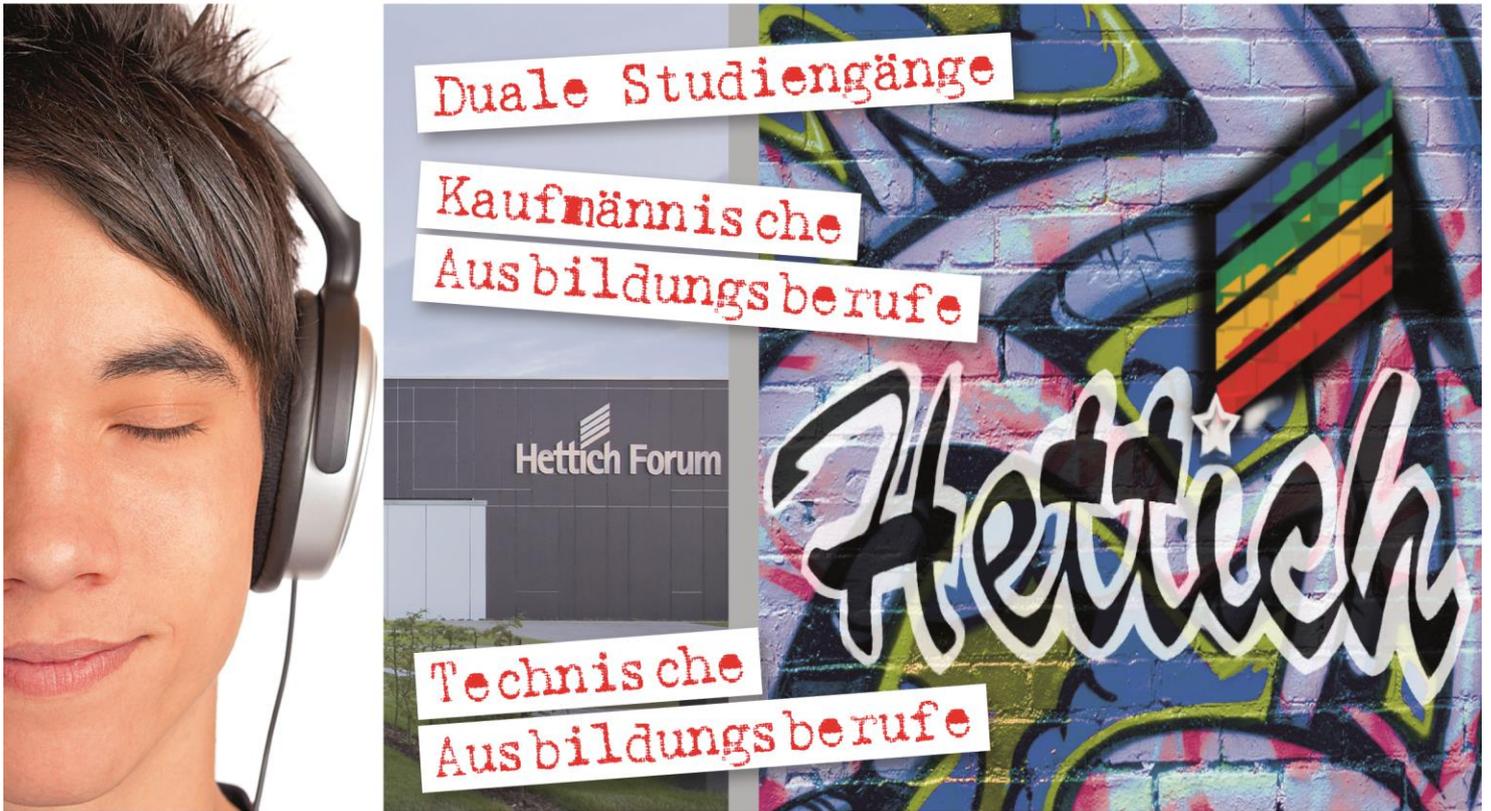
Wir

- helfen dir, deine neuseeländische Schule auszuwählen, anhand deiner Fächervorlieben und Hobbys
- sind stets als Ansprechpartner für dich da, bei allen Fragen vor, während und nach deinem Neuseelandaufenthalt

ABACUS-HighSchoolAufenthalte
(06451) 71 31 06



www.abacus-highschool.de



Wer Zukunft gestalten will, kann jetzt damit anfangen!

Qualität, Innovation, Kundennähe und Zuverlässigkeit zeichnen uns aus. In 100 Ländern arbeiten mehr als 6.000 Menschen am gemeinsamen Erfolg. Zusammen sind wir eine große Familie, in der Vertrauen, Verantwortung, gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung gelebte Werte sind.

Entdecken Sie Ihre Chancen bei uns. Wir bieten viele interessante Ausbildungsberufe und duale Studiengänge an, mit denen Sie auch nach der Ausbildung bei uns Karriere machen können.

Bei uns finden Sie Ihren Traumberuf – technisch oder kaufmännisch.

www.hettich-ausbildung.de



Technik für Möbel


Hettich

Klasse 10 D



**Bille Alexander, Bitter Jonathan, Bliferniz Denis, Bornscheuer Jan-
nik, Bornscheuer Pia, Dornseif Dania, Endler Kevin, Feußner Chia-
ra, Hasenzahl Moritz, Heinz Carina, Holzmann Valentin, Ickes Anja,
Jakoby Selina, Klein Daniel, Klotz Jonatan, Leber Tom, Lippeke Mi-
ke, Materna Tobias, Meyer Daniel, Nicolaus Sabrina, Paulus Emma
Lorina, Schicke Vanessa, Schwerin Lina, Vöhl Florian, Volz Sabine,
Wickenhöfer Julian, Wissemann Lena, Zeiss Laura.**

Klassenlehrer: Herr Gschweng

10D

**10 JAHRE KOPIERT UND
IMMERNOCHE KEIN
DOKTORWITTEL**



© Tom Leber 2013

Zwei starke Partner für Ihre Gesundheit!



Bahnhofstraße 26
35066 Frankenberg
Tel.: 0 64 51 / 18 11 oder 30 81



Neustädter Straße 27
35066 Frankenberg
Tel.: 0 64 51 / 80 31

Inhaber: Johannes Benner

www.eder-apotheke.de

mail@eder-apotheke.de

EFFIZIENT ■ GUT ■ FREUNDLICH



Ihr Strom-Partner in unserer Stadt!

Strom ■ Erdgas ■ Wasser ■ Wärme

Pferdemarkt 22
35066 Frankenberg (Eder)

Telefon: 0 64 51 / 7 55-0



Mit Energie in eine saubere Zukunft.



Die Entwicklung zukunftsfähiger Energiekonzepte wird mit dem Einstieg in die E-Mobilität um einen weiteren Baustein ergänzt. Die zukunftsweisende Technologie in Verbindung mit regenerativ erzeugter Energie ist umweltfreundlich und ressourcenschonend. Und als Energiespeicher eine wichtige Komponente im intelligenten Energienetz der Zukunft. Mit diesem und weiteren Modellprojekten investiert E.ON Mitte schon heute in die sichere und umweltfreundliche Energieversorgung der Zukunft: E.ON Mitte kennt sich aus, im Netz und in der Region.

www.eon-mitte.com

e-on | Mitte

Anzeige Schönweiß

Klasse 10 E



Andres Norman, Beck Daniel, Dauber Katharina, Ebmeier Vanessa, Fackiner Florian, Freitag Philip, Geier Nicole, Gerlitz Henry, Gerlitz Tobias, Gräbe Katharina, Happel Dorothee, Hartmann Pascal, Hein Stephanie, Kann Michael, Koch Tobias, Ködding Janet, Krumpholz Jennifer, Maslo Kilian, Mitze Fabian, Ort Nicole, Pankraz Katharina, Scheller Lara, Scholl Rebecca-Maria, Scriba Clarissa, Vaupel Dominik, Vöhl Cynthia, Weidenkeller David.

Klassenlehrer: Herr Bomhardt



Werde Teil unseres Teams! Ausbildung bei Glittenberg



Unsere Mitarbeiter sind unser größtes Kapital.
Hinter herausragender Qualität, Verlässlichkeit und Liefertreue stehen immer Menschen.

Wir wollen nicht nur die besten Produkte anbieten, sondern auch die besten Leute für uns gewinnen und langfristig an uns binden.

Mit jedem Mitarbeiter übernehmen wir ein Stück Verantwortung für sein persönliches Fortkommen.

Wir fördern den Teamgeist und die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter und erwarten den Willen, sich permanent fortzubilden.

Motivierte Mitarbeiter stellen für uns einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar.

Eine Ausbildung bei Glittenberg und Witosa ist der Einstieg in eine berufliche Zukunft mit vielen Möglichkeiten und Perspektiven.

Seit über 20 Jahren wird Ausbildung bei Glittenberg groß geschrieben. Überdurchschnittlich viele unserer Auszubildenden haben ihre Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) mit Auszeichnung bestanden.

Auch nach ihrer „Erstausbildung“ begleiten wir unsere Mitarbeiter ihr gesamtes Berufsleben hindurch immer weiter – für ihren beruflichen und persönlichen Erfolg.

Wir bilden aus

- Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkzeugmechaniker/in Fachrichtung Formentechnik



 **Glittenberg**

Goldbachstraße 10 | 35066 Frankenberg-Wangershausen
Fon 0 64 51/72 18-0 | Fax 0 64 51/12 63
info@glittenberg-gmbh.de | www.glittenberg-gmbh.de

Glittenberg

FOTO HÖRL

Neustädter Str. 53
35066 Frankenberg / Eder
Tel.: 06451 - 408 25 36
www.foto-hoerl.de

Bei uns sind Sie im Bilde!

Wir kaufen bei Foto Hör!



Foto Hör!

Neustädter Str. 53 - 35066 Frankenberg

Tel.: 06451 - 408 25 36

Email: info@foto-hoerl.de

Internet: www.foto-hoerl.de

Oh là là – la France: Austauschfahrt nach Brou und Paris 45 Jahre Partnerschaft



Dieses Jahr fand wieder die Austauschfahrt nach Frankreich statt und zwar vom 09.05. bis zum 15.05.13. Die 18 Schüler und Schülerinnen aus den Klassen 7 - 9 durften insgesamt 7 Tage dort verbringen, davon 3 Tage in Gastfamilien in Brou und 4 Tage in einem Ibis Hotel in Paris.

Wir sind am Donnerstagmorgen um 7.00 Uhr mit dem Bus losgefahren und um 19.00 Uhr in Brou angekommen, dort wurden wir von den Gastfamilien in Empfang genommen. Danach ging es zu den Gastfamilien nach Hause und Sachen auspacken etc. Am Freitag sind wir zum Wasserschloss Maintenon gefahren. Hier wohnte die langjähri-

ge Geliebte des Sonnenkönigs Ludwig XIV, Madame de Maintenon, die er später sogar heiratete. Danach waren wir Mittagessen im Restaurant „La ferme des Bois Richeux“, einer urigen ehemaligen Scheune eines Gutsbauernhofes. Noch lebendiger wurde es beim Besuch der von Ludwig XVI gegründeten Bergerie Nationale, einem Zentrum für nachhaltige Landwirtschaft, in dem Besucher alle Bauernhoftiere hautnah erleben können. Am Samstagabend gingen wir in das Restaurant „Moulin de Cloyes“, einer ehemaligen Mühle, dort feierten wir das 45. Jahr der Partnerschaft zwischen Brou und Frankenberg. Dabei freuten sich Mme Herbault, Partnerschaftsvorsitzende in Brou und Herr Krings besonders darüber, dass so viele Jugendliche an der Fahrt teilgenommen haben und appellierten, die Partnerschaft weiter mit Leben zu füllen. Am Sonntag wurden wir dann auch schon wieder verabschiedet.

Von Sonntag bis Mittwoch folgten spannende Tage in Paris, neben Metro fahren standen auch Eiffelturm, Triumphbogen, Champs Elysées, Schiffsfahrt auf der Seine, Tour Montparnasse, Louvre, Sacré Coeur, Place du Tertre, La Défense u.v.m. auf dem Programm

Als am Mittwoch die Heimreise anstand, waren die meisten traurig, aber vielleicht fährt man ja nochmal nach Brou... (Lea 7 d und Sarah Beyer 7 a, Foto: Krings)

Weil das Geld nicht für 26 bunte Hühner auf blauem Grund gereicht hat, hier 26 u 4u:

Puuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuh... war das anstrengend!

10 A

... und schön ... und intensiv !

Pullover können sprechen. Das glaubt ihr nicht? Ich schon, denn wenn ich so den Kleiderschrank durchblättere, dann sind nicht viele Klamotten so alt, wie mancher Abgängerpulli. Und die Sprüche darauf erinnern mich oft mehr an die Klassen als irgendetwas anderes. Nie peinlich, nie einfach platt, immer irgendwie zur Klasse passend. Ich trage jeden noch mehrmals im Jahr, die Pullis haben mit mir schon viele Urlaube erlebt, Länder und Kontinente bereist.

Und trotzdem ist unser diesjähriger Pulli etwas Einmaliges und Besonderes. Nicht nur ich finde, er hat das schönste Blau, das es gibt. Und er ist zeitlos. Und damit typisch für euch. Damit meine ich nicht, dass IHR zeitlos seid – denn auch ihr werdet die Zeit nicht los. Ich wünsche euch zwar, dass ihr jung bleibt, aber das bezieht sich weniger auf das Alter. Nein, zeitlos ist er, weil nie jemand, der Pullis lesen kann, heraus bekommen wird, wie lange ihr schon weg seid. Und damit wird jeder von uns dann immer behaupten können: „Ich glaube, das war erst gestern.“ Und so etwas sagt man ja über Dinge, die schön waren, an die man sich gerne erinnert.

„Wir wissen doch, wer wir sind und wann wir gegangen sind!“ war euer selbstbewusster Kommentar, als andere merkten, dass kein „Abgänger 2013 – Klasse 10a“ auf dem Pulli steht. Sehr geschickt von euch (Ausrede oder genialer Schachzug?): ihr vergesst etwas, um nicht vergessen zu werden. Zumindest von mir. Vielleicht vom Hahn nebenan, der endlich einmal gewürdigt wurde, als der, der er ist: jemand der den Unterricht seit Jahren mehr stört, als es je ein Schüler schaffen wird. Ihr seht es auf dem Pulli voraus: er wird sich andere suchen müssen, um zu nerven: „Auch wenn der Hahn nicht mehr nach uns kräht ...“.

Aber dann legt ihr noch einen drauf. Da steht etwas, was noch nie Abgänger auf ihre Pullis geschrieben haben: „Wir bleiben ...“. Und erst wenn man sich das blaue Ding von zwei Seiten betrachtet kommt raus, dass nicht nur ihr doch fort geht, sondern auch der Spruch weiter: „... ziemlich beste Freunde.“ Drunter stehen der Einzige, der wirklich (vorläufig) bleibt und dann ALLE eure Namen. Denn eines habt ihr nicht vergessen: ganz schnell noch den letzten Fahrgast auf der Reise zur Reife (auch wenn es nur die Mittlere ist) mit auf dem Gruppenfahrchein eintragen zu lassen. Eines hat euch immer ausgezeichnet: ihr habt jeden Neuling, so wie auch mich damals, gleich integriert, man konnte sich schnell wohlfühlen. Ich glaube, dass das jeder der Schüler bestätigen kann, der erst später zugestiegen ist.

Nicht zum ersten Mal habe ich von der gleichen Lehrerin eine TOLLE Klasse übernommen. Dafür „DANKE KARIN!“ Danke auch an alle, mit denen ich diese Klasse gemeinsam unterrichten durfte. Danke Wilfried, danke Barbara (auch für Torgau mit Timo).

Stichwort Reise: die lange gemeinsame Reise seit der 8 haben wir bald hinter uns. Gereist seid ihr / sind wir gerne. Lindau in der 8 war toll – und nur ihr kennt das Geheimnis, warum es eine Belohnung sein kann, wenn man an einem Tag mit dem Zug von Bregenz nach Lindau fahren muss und nicht den gemeinsamen Bus benutzen darf. Nirgends waren wir so oft wie in Kassel – zumeist gesponsert und fast ohne Kosten. Bunkertouren durch die geheimen Unterwelten, Filmseminare beim „Offenen Kanal“, Geocaching im Bergpark, dOCUMENTA 13: Kassel blieb aufregend. Und ich habe gelernt, ruhig zu bleiben, wenn der „Dauerlauf von vier tragenden Kräften“ mit besetztem Rollstuhl die Treppenstraße hinunter stattfand. Liebe Fatma: wir werden an jedem Brückchen in Venedig an Dich denken! =>

Auch, wenn es seit den Abschlussprüfungen so aussieht, als ob ihr selbst Unterricht (zu oft) als Urlaub versteht: ihr habt (immer wieder mal) auch durch Leistung überzeugt, und das bei (fast) allen Lehrern. In den 10er-Halbjahreszeugnissen für alle 26 Schüler/-innen zusammen gerechnet nur 14 mal die Note 4 (und einmal eine unnötige 5), 14 mal die Note 1 in den Präsentationsprüfungen. Kaum zu glauben, wenn man diesen chaotischen Haufen einmal kennen gelernt hat.

Ja: wenn man in die 10a kam, fühlte man sich manchmal auch, um bei Titeln eurer Lieblingsfilme zu bleiben, als käme man „Into the Wild“. Die, die ihre Räume unter unserem Klassenraum hatten, mussten oft unter nur einer Klasse leiden statt die ganze Schule zu leiten. Aber ihr wart immer dann hilfsbereit, mitfühlend, aufmerksam und still, wenn es wirklich darauf ankam. Es gab immer gleich mehrere unter euch, die Mitschülern (und auch mir) das Leben in schwierigen Situationen angenehmer gemacht haben. Gefreut hat mich auch, dass ich von Kollegen zwar manchmal Kritik, aber viel öfter Lobendes über die 10a zu hören bekommen habe. Und auch, wenn wir uns manchmal gezofft haben - ihr ahnt, dass ich nicht alle meine -, so haben wir uns im Grunde genommen doch geliebt.

Und deshalb wünsche ich mir, dass jeder von euch, so wie ich, das Motto des Pullis auch als Versprechen für die Zukunft sieht – diesmal ganz einseitig und ohne Pünktchen dazwischen:

„Wir bleiben ziemlich beste Freunde.“

Euer Klassenlehrer Kurt Willi Julius

10 C:

Wenn ihr hier nichts find' – dann weil der Klassenlehrer blind!

(gedichtet von KuWi, deshalb durfte er auch ein bisschen mehr schreiben!)

(Anmerkung: Der Klassenlehrer Hans Friedrich Kubat konnte wegen einer Augenbehandlung vier Wochen lang nicht am Computer arbeiten und deshalb den Text an euch leider nicht verfassen.)

So bleibt noch Platz für ein Gedicht (Herrn Kubat wird es freuen!):

Herr Vogel und Frau Vogelin,
saßen im Café drin.

Sie wollten gerade gehen,
aber glaubten nicht, was sie da sehen.

Einen lila Löwen,
mit zwei Möwen.

Herr Vogel und Frau Vogelin,
flogen zum nächsten Baum hin

Sie waren wieder sicher,
und machten: „kicher, kicher“

Julius Dröge, 5 d

10b

Lernst du noch oder lebst du schon?



Dieses Motto zielt unsere Abschlusspullover.

Nun kann man meinen, dass bisher nur gelernt, gebüffelt, gepaukt wurde: Arbeit erwünscht, Spaß verboten.

Inzwischen sind die Arbeiten geschrieben, der Abschluss geschafft.

JETZT muss das Leben beginnen!!!

Und wahrscheinlich fühlt es sich genau in diesem Moment unglaublich gut an. Es sind schließlich auch erst einmal Ferien.

Doch was ist danach?

Viele von euch gehen weiter zur Schule, andere beginnen eine Ausbildung. Und ganz schnell werdet ihr feststellen: Mist, es gibt schon wieder etwas zu lernen, schon wieder ist eine Klausur zu schreiben oder eine Prüfung abzulegen.

Was haben wir falsch gemacht?

Nichts!

Denn genau so funktioniert das Leben. Genau so war auch unsere gemeinsame Zeit, in der aus der 8b die 10b wurde, in der aus Kindern Teenager und junge Erwachsene wurden, in der wir gelernt und gelebt haben.

Neben dem Satz des Pythagoras, der barocken Lyrik, der Bergpredigt und vielen anderen Themen blieb Zeit für Gespräche, Diskussionen, Witze, Planungen und natürlich für Ausflüge und Fahrten.

Unsere erste gemeinsame Fahrt führte uns in ein Harzer Dorf, idyllisch gelegen und kontrovers diskutiert, und sorgte dafür, dass wir uns besser kennenlernten. Schnell stellte sich heraus, dass sich einige von euch anders verhielten als im Unterricht, in dem meistens eine ruhige, disziplinierte und konzentrierte Arbeitsatmosphäre herrschte.

Es gab die Schwätzer, die permanent tratschten,

die Pessimisten, die zunächst immer dagegen waren,

die Praktiker, die immer wussten, was zu tun war und zupackten,

die Ruhigen, die erst langsam auftauten und

die Temperamentvollen, die zwar manchmal gebremst werden wollten, meistens aber die Ruhigen zur Beteiligung animierten.

Außerdem merkte ich, dass meine anfängliche Sorge >Die Schüler sind zu ruhig, sie sagen gar nichts< unbegründet war.

In den drei gemeinsamen Jahren wurdet ihr lebhafter. Leider ließ aber auch die oben gelobte Konzentration mit dem Heranrücken der Prüfungen etwas nach.... Aber so ist das wohl in vielen Klassen....Schließlich spielt sich besagtes „Leben“ immer mehr außerhalb der Schule ab und andere Interessen rücken in den Vordergrund.

Doch wie auch immer eure Interessen gelagert sind, wünsche ich mir, dass ihr immer den Spagat zwischen lernen und leben schafft. Ich wünsche mir, dass ihr den Spaß richtig dosiert, sodass das Lernen genügend Platz einnimmt. Denn wenn ihr das noch ein paar Jahre durchhaltet, habt ihr die Grundlage geschaffen für ein Leben, das euch die Möglichkeit bietet, Spaß zu haben, das euch Freiräume und Wahlmöglichkeiten bietet, das euch hoffentlich glücklich macht.

Für das Leben nach der Burgwaldschule wünsche ich euch das Allerbeste!
Glück, Gesundheit, Zufriedenheit!

Eure Klassenlehrerin Katharina Eichler

Liebe Klasse 10 d,



Wenn man eine Klasse 10 abgegeben hat und eine Klasse 8 übernimmt, wird man gefragt, welche 8 es denn sein soll. Da ich keine der damaligen 7er Klassen kannte, war die Wahl spannend wie ein Griff in die Lostrommel. Nach den drei gemeinsamen Jahren mit euch kann ich sagen: Ich habe ein gutes Los gezogen.

Von Frau Müller und den anderen LehrerInnen für den Übergang in die Jahrgangsstufe 8 gut vorbereitet, konnte man von Anfang an relativ problemlos mit euch arbeiten. Insbesondere Unterrichtsgespräche gerieten oft zum Selbstläufer und als Lehrer hätte ich mich ohne weiteres auch mal eine Stunde zurücklehnen können, die Diskussion wäre trotzdem bis zum Ende der Stunde weitergeführt worden.

Dass ich dann trotzdem eingegriffen habe, lag daran, dass es unter euch Experten gab, zu deren leichtesten Übungen es gehörte, eine Deutschstunde mal schnell in eine Geschichts- oder PoWi-Stunde umzufunktionieren. Wenn einige Schüler

sich die Köpfe heiß reden, passiert es natürlich auch immer wieder, dass es sich die anderen in ihrer Zuhörerrolle so richtig schön gemütlich machen und mitunter ein kurzes Nickerchen einlegen. So kommt man als Lehrer nicht darum herum, hin und wieder auch mal den Störenfried zu spielen. Unterricht macht dann Freude, wenn bei aller Ernsthaftigkeit der Arbeit die Lockerheit und der Humor nicht zu kurz kommen. Den richtigen Mittelweg zwischen Anspruch und Lockerheit zu finden ist für uns Lehrer stets eine schwierige Gratwanderung, denn häufig genug gibt es Situationen, in denen man dazu neigt, die Zügel zu sehr anzuziehen oder es sich bequem zu machen und die Dinge laufen zu lassen.

Mit euch war es recht gut möglich, Ernsthaftigkeit und Lockerheit miteinander zu verbinden. Ihr hattet viel Sinn für Humor, habt gern gelacht, wart dann aber zur rechten Zeit auch wieder konzentriert und habt euch in der Regel so sorgfältig auf Arbeiten und Lernkontrollen vorbereitet, dass die Ergebnisse meist recht gut ausfielen. Auch eure Freundlichkeit, eure Offenheit in Gesprächen sowie die insgesamt gute Atmosphäre in der Klasse haben die Arbeit mit euch sehr angenehm gemacht. Nicht gelungen ist es mir, alle vom Sinn der Hausaufgaben zu überzeugen. Einigen war die tägliche Grundversorgung mit 6 Std. Unterricht genug, und sie sahen nicht ein, warum man noch viel Energie investieren sollte, um sich den Luxus von Hausaufgaben zu leisten. Und wozu soll man sich auch alles selbst ausdenken, wenn es doch genügend kompetente Mitschüler gibt, die das bereits bestens erledigt haben.

Wenn mir in Sachen Hausaufgaben kein voller Erfolg beschieden war, so gelang mir in anderer Hinsicht doch Wundersames. Meine Anweisungen für die Vorbereitung der Abschlussprüfung wurden euch über Facebook – wie von Geisterhand – fachgerecht übermittelt, ohne dass ich dafür auch nur einen Buchstaben auf meiner Tastatur berühren musste geschweige denn einen Account bei Facebook besäße. In Sachen Gedankenübertragung geschehen halt immer wieder die erstaunlichsten Dinge. Was die Klassenfahrten betrifft: Da hoffe ich, dass ich an unsere Fahrt nach München genauso gern zurückdenken werde wie an unsere bisherigen Fahrten nach Köln, Bad Homburg, Frankfurt und Weimar. Es war einfach immer wieder interessant und aufschlussreich, euch mal in einer anderen Situation als Unterricht zu erleben und über andere Themen zu sprechen als die schulischen.

Für eure Zukunft wünsche ich euch Gesundheit sowie Freude und Erfolg in der weiterführenden Schule bzw. der gewählten Ausbildung. Auch hoffe ich, dass ihr einen Beruf findet, der euch Freude macht, denn dann werdet ihr die tägliche Arbeit kaum noch als Belastung und Stress empfinden.

Euer Klassenlehrer Alfred Gschweng

Liebe 10 e,

„Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“

Das vorangestellte Zitat stammt von einem griechischen Philosophen und ist weit über 200 Jahre alt, und doch kann man ähnliche Klage noch heute hören oder lesen.

Ich habe mich von Euch nie tyrannisiert gefühlt, aber ein ganz leichter Weg, so finde ich, war es nicht, der hinter uns liegt, aber ein erfolgreicher.

Als ich vor drei Jahren die damalige 8e als Klassenlehrer übernahm, haben wir menschlich schnell zueinander gefunden, während der Bereich der unterrichtlichen Arbeit und der allgemeinen Disziplin bei manchem Schüler sich noch als weites und teilweise schwer zu bearbeitender „Acker“ entpuppte.

Und doch habt Ihr alle es nach drei Jahren geschafft, Euch positiv zu entwickeln, wobei viele Stärken zum Vorschein kamen.

Viele setzten sich für die Klassengemeinschaft ein, und wenn es etwas zu tun gab, fanden sich immer schnell eine oder mehrere helfende Hände.

Deshalb empfinde ich die Zeit, die ich mit der 8e, 9e und 10e verbringen durfte, als eine schöne und angenehme.

Für Eure Zukunft wünsche ich Euch viel Zufriedenheit, beruflichen und menschlichen Erfolg und hoffe, dass Ihr die Burgwaldschule in guter Erinnerung behaltet.

Frankenberg, im Juni 2013

Jörg Bomhardt

Ein Frühlingstag

Ich liege auf der Wiese,

hab' das Gefühl, dass ich gleich niese.

Ist das etwa 'ne Allergie?

So was hatte ich ja noch nie!

Die Pollen fliegen

Und die Bienen werden den Nektar

aus den Blüten kriegen.

Ein Schmetterling fliegt an mir vorbei.

Ach nein – es sind gleich drei!

Mit ihrer Schönheit verzaubern sie mich.

Vielleicht auch dich?

Ich hoffe das Gedicht gefällt,

ich las es Nachbars Hund vor -

er hat nicht gebellt!

Gedichtet von: Leonie Beil 5 d

Wer ist diese Lehrerpersönlichkeit?

Zusammen mit dem Interview (s.u.) werdet ihr es bestimmt schnell herausfinden. Schreibt eure Lösung mit eurem Namen und der Klasse auf einen Zettel und werft diesen in unseren „grammophon“-Briefkasten (gegenüber der Mädchen-Toilette). Es gibt wie immer etwas zu gewinnen!

Wann wurden Sie geboren?

⇒ **Am 17.07.1975**

Welche Fächer unterrichten Sie?

⇒ **Biologie, Sport, Erdkunde und Physik**

Sind Sie verheiratet?

⇒ **Ja**

Haben Sie Kinder?

⇒ **Ja, 3 Kinder**

Was haben Sie für Hobbys?

⇒ **Schwimmen, Ornithologie und Phänologie der Natur**

Was für ein Auto fahren Sie?

⇒ **Einen Toyota Rar 4**

Was war Ihr aufregendster Urlaub?

⇒ **Island-Beobachtung von Orkas und Eisfüchsen**

Wo wollten Sie schon immer mal hinfahren?

⇒ **Nordamerika (z.B. Yellowstone Nationalpark)**

Welche Klassen unterrichten Sie?

⇒ **5 e, 6 d, 7 c, 10 a**

Warum sind Sie Lehrer geworden?

⇒ **Biologie hat mich schon als Kind fasziniert. Es macht mir Spaß, den Schülern biologische Phänomene näher zu bringen.**

Waren Sie früher gut in der Schule?

⇒ **Außer in den Pubertätsjahren Klasse 8 und 9 schon.**

Das Interview führten Julia Jockel und Johanna Klein, Klasse 6 D



Lass den KLICK! in Deiner Stadt



www.schreiber-buch.de

Alle Bücher versandkostenfrei!

Schreiber

www.schreiber-buch.de



[www.facebook.com / buchhandlung.schreiber](https://www.facebook.com/buchhandlung.schreiber)



Von unseren Redakteuren für euch geschrieben

Scherzfragen



- 1: Was macht eine Wolke, wenn es sie kratzt?
- 2: Warum legen Hühner Eier?
- 3: Was steht auf der Weide und röhrt?
- 4: Was ist weiß und reitet durch die Nacht?
- 5: Was ist schwarz und dreht sich andauernd im Kreis?
- 6: Wie beschäftigt man einen Ostfriesen für ca. zwei Stunden?
- 7: Was hängt an der Wand und macht – tick, tack, tick, tack ,... - und wenn's runter fällt, ist die Uhr kaputt?
- 8: Was hängt an der Wand und hat den Rücken verbrannt?
- 9: Welchen Preis bekommt jedes Jahr der leiseste Hund?
- 10: Warum nimmt eine Blondine eine Leiter mit in den Supermarkt?

Lösungen

- 1: Sie sucht sich einen Wolkenkratzer.
- 2: Wenn sie sie werfen würden, gingen sie doch kaputt!
- 3: Eine Kuh, die eine Fremdsprache lernt.
- 4: Black Beauty im Nachthemd.
- 5: Ein Maulwurf beim Hammerwerfen.
- 6: Man schreibt einfach „**Bitte wenden**“ auf beide Seiten eines Papiers.
- 7: Die Uhr.
- 8: Die Bratpfanne.
- 9: Den No-bel-Preis.
- 10: Weil die Preise gestiegen sind.





Mit Freude lernen
denks.de!

Nachhilfeinstitut

(ehemals Denkste!)

seit **1993** die zuverlässige Lernhilfe in

Frankenberg

Geismarer Straße 45

Sie erreichen uns jetzt unter der
neuen Telefonnummer:

0 64 51 / 24 04 206

Anti-Chilling-Tipps: So werden die Sommerferien zum Hit

1. Wie wär`s mit einem Schönheitsnachmittag? Es gibt so viele Zeitschriften mit Tipps wie man sich Masken, Haarkuren u. v. m. selbst herstellen kann! (am besten für Regentage)
2. Schwimmbad!!!! Sich im Freibad entspannen und schwimmen ist im Sommer super!
3. Nichts wie raus aus dem Haus! Packt euch einen Picknickkorb zusammen, sucht euch eine schöne Stelle auf einer Wiese und habt Spaß!
4. Es regnet? Regenspaziergänge können richtig schön sein. Vor allem wenn man sich auf eine Tasse Kakao freuen kann!
5. Nimm ein neues Heft oder dein Tagebuch und schreib darein, was du heute oder gestern gemacht hast.
6. Nimm dir dein Handy oder den MP3 Player und hör Musik.
7. Frag mal deine Eltern oder Geschwister, ob sie Lust haben mit dir ein Gesellschaftsspiel zu spielen.
8. Dein Vater oder deine Mutter haben doch sicher ein paar Kochbücher zuhause? Wenn, dann kannst du doch mal was für die Familie kochen.
9. Wenn deine Großeltern weit weg wohnen, kannst du ihnen mal einen Brief schreiben. Sie werden sich darüber freuen!
10. Wenn in der Nähe ein paar Läden sind und du ein bisschen Geld in der Tasche hast, kannst du mal shoppen gehen.
11. Wer weiß, wie viele Bücher du zuhause hast und wie viele du davon noch nicht gelesen hast? Am besten legst oder setzt du dich hin und fängst an zu lesen.
12. Du kannst doch mal zuhause oder im Kino einen tollen Film gucken, sogar im Internet.
13. Wie viele Fotoalben habt ihr zuhause? Guck dir doch ein paar von ihnen an. Es müssen ja nicht alle auf einmal sein.
14. Wir kommen nochmal auf Fotos zurück: Man kann sie am Computer schön bearbeiten.
15. Haustiere machen viel Spaß! Wenn du eins hast, kannst du mit ihm spielen. Nur bei Vögeln und Fischen sollte man vorsichtig sein.
16. Malen, zeichnen und schreiben macht viel Spaß! Könnte man mal ausprobieren!

Leonie Helene Beil und Lara Milane Kraft, Klasse 5 D

Was wird aus ehemaligen Burgwaldschülerinnen? Heute: Jennifer Cramer



Jennifer Cramer, geboren am 24. Februar 1993 in Frankenberg (Eder) ist eine deutsche Fußballspielerin. Die Mittelfeldspielerin steht beim Bundesligisten 1.FFC Turbine Potsdam unter Vertrag.



Vereine: Jennifer Cramer begann ihre Karriere bei der *JSG Röddenau / Birkenbringhausen*. Im Jahre 2005 wechselte sie zunächst mit einer Gastspielerlaubnis zum DFC Allendorf/Eder, 2008 erfolgte dann der Wechsel zum 1. FFC Turbine Potsdam. Mit der U-17 gewann Jennifer 2009 die Deutsche Meisterschaft der B-Juniorinnen. Zur Saison 2009/10 rückte sie in den Kader der zweiten Mannschaft auf, die in der 2. Bundesliga Nord spielt. Am 19. September 2010 debütierte sie beim Spiel gegen den SC 07 Bad Neuenahr in der ersten Mannschaft. Mit Turbine gewann sie 2011 und 2012 die Meisterschaft.

Nationalmannschaft: Mit der U-17-Nationalmannschaft wurde Cramer 2010 Dritte bei der Europameisterschaft 2010 und erreichte bei der Weltmeisterschaft im gleichen Jahr das Viertelfinale. Vom 30. Mai bis 11. Juni 2011 nahm sie mit der Mannschaft an der U-19-Europameisterschaft in Italien teil und drang bis ins Finale vor, das mit 8:1 gegen die Auswahl Norwegens gewonnen wurde.

Am 11. März 2013 debütierte sie im Rahmen des Algarve-Cup in die A-Nationalmannschaft. Im Spiel gegen Norwegen wurde sie in der 31. Minute für die verletzte Luisa Wensing eingewechselt.

Erfolge:

- Zweite der U-20-Weltmeisterschaft 2012
- U-19-Europameisterin 2011
- Dritte der U-17-Europameisterschaft 2010
- Deutscher Meister 2011, 2012
- Deutsche Meisterin der B-Juniorinnen 2009, 2010
- Und jetzt in der deutschen Frauen-Nationalmannschaft



Nele Hildebrand, Klasse 7 D



Unsere Dichter und Schreiber

Der erste Blick... reicht mir NICHT!

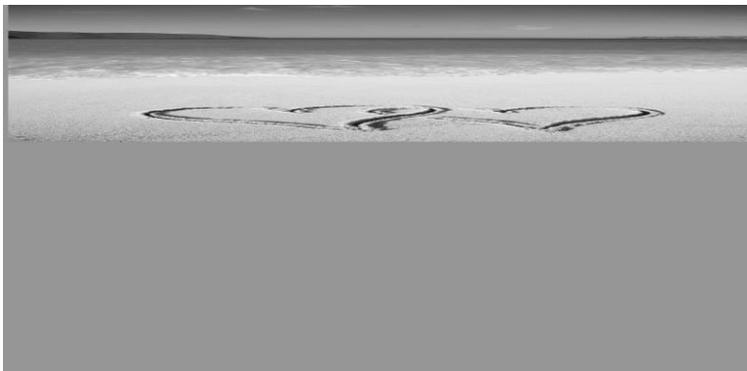
Es gibt bestimmte Orte, wo wir uns herumtreiben. Traurige Jugendliche, gelangweilte Jugendliche, Jugendliche, die anders sind. So wie ich.

Es ist der 23. Juli. Ich heiße Taylor, wohne in Texas und bin 17 Jahre alt.

Vor einem Monat habe ich meine Eltern bei einem schlimmen Autounfall verloren. Seitdem lebe ich bei meiner Tante in Los Angeles. Eines Morgens stehe ich auf und gehe hinunter in die Küche. Dort liegt ein blauer Zettel auf dem Küchentisch, auf dem drauf steht:

Liebe Taylor,
heute ist dein erster Schultag in Los Angeles. Unser Nachbar Rick fährt dich.
Viel Glück! Liebe dich!
Deine Tante :D

Also frühstücke ich etwas, nehme meine Tasche, als jemand an der Tür klopft. Ich öffne die Tür und da steht er: Ein Junge mit wunderschönen blauen Augen, braunem Haar und einem muskulösen Körper.



Er lächelt mich an und sagt: „Hey! Ich bin Rick. Du musst Taylor sein.“

Ich finde keine Worte vor Nervosität, also nicke ich einfach. Wir setzen uns in sein weißes Auto und er sagt: „Na, ist heute dein erster Tag an der neuen Schule? Nimm‘ s nicht so schwer, es ist eine echt coole High School.“ Ich gucke ihn an und frage ihn, ob er

auch auf diese Schule gehe. „Nein“, antwortet er. „Ich gehe nicht mehr zur Schule, ich arbeite im Fitnessstudio.“

Wow! Kein Wunder, dass sein Oberkörper so durchtrainiert ist.

Nun sind wir da. Ich steige aus dem Auto, er ruft mir hinterher: „Viel Glück!“

Doch ich gehe weiter. Als ich in die Klasse komme, starren mich alle so an, als wäre ich nicht von dieser Welt.

Nur ein Mädchen bietet mir den Platz neben ihr an und begrüßt mich auch nett, während die anderen aus der Klasse mir dumme Sprüche an den Kopf werfen. In den Pausen lernen wir uns besser kennen, sie heißt Miranda. Sie zeigt mir die Schule.

Als die Schule vorbei war, sehe ich nur, wie Miranda in ein Auto steigt, das genauso aussieht wie das von Rick. Also gehe ich alleine nach Hause, um mich etwas in L.A. umzuschauen. Auf dem Weg fällt mir auf, dass auf der anderen Seite der Straße ein großes Fitnessstudio ist. Vielleicht arbeitet Rick dort. Nun beschließe ich, dort mal reinzugehen. Doch Rick war

nicht da. Aber im Eingang hängt ein Foto von ihm. Am liebsten würde ich es mitnehmen und in meinem Zimmer aufhängen, aber das geht ja nicht.

Meine Tante ist immer noch nicht da. Ich beschließe, in die Küche zu gehen, um mir etwas zu Essen zu machen. Dann sehe ich ihn, Rick ist mit einem Freund in seinem Garten.

Als das Essen endlich fertig ist, gehe ich hoch. Plötzlich klingelt es an der Tür. Hoffentlich ist es Rick, denke ich mir. Aber als ich die Tür öffne, kommt nur meine Tante rein: „Und? Wie war es in der neuen Schule?“ „Gut, ganz ok!“ Sie merkt, dass ich in Gedanken ganz woanders bin, deshalb lächelte sie mich an und geht weg.

„Ich geh‘ dann mal wieder nach oben in mein Zimmer!“ „Okay ... Taylor?“ „Ja?“

„Rick hat gerade nach dir gefragt. Er will wissen, ob du morgen wieder mit ihm zur Schule fahren willst?!“ „Okay, dann gehe ich morgen zu ihm rüber.“

Ich muss sofort Lucy anrufen, meine beste Freundin aus Texas und ihr von Rick erzählen.

Es scheint die Sonne in meinem Zimmer. Ich stehe auf, mache mich fertig und gehe zu Rick.

Er fährt mich zur Schule. Die Schule geht schnell vorbei. Miranda und ich gehen zusammen shoppen. Während sie sich in der Umkleidekabine umzieht, passe ich auf ihre Tasche auf.

Plötzlich klingelt ihr Handy. Da Miranda es nicht hört, nehme ich es aus der Tasche und sehe, dass auf dem Bildschirm steht Rick-Schatz ruft an. „War es der Rick, den ich kenne? Unser Nachbar?! Ich lege das Handy zurück in die Tasche und erzähle Miranda nichts davon.

Ich muss die ganze Zeit überlegen, ob es nun der Rick oder ein anderer war.

Wir gehen zu Miranda nach Hause. „Taylor, geh schon mal hoch, ich muss noch meinen Hund füttern.“

„Okay!“ Also gehe ich hoch und sehe auf ihrem Nachttisch ein Foto von Rick und ihr, wo sie Arm in Arm stehen und sich küssen. „Was?!“

In diesem Moment kommt Miranda hoch. „Ehm ... sorry Miranda, aber meine Tante hat eben angerufen. Ich muss los!“ Eigentlich hat sie nicht angerufen, aber ich bin so traurig, dass ich sie nicht angucken kann. Miranda schaut mich misstrauisch an und sagt: „Naja okay, bis dann.“ Es vergehen viele Tage und ich kann es immer noch nicht fassen!

Miranda ist seit gestern in Paris.

Am Abend gehe ich noch am Strand spazieren, ich höre nur das Rauschen der Wellen. Plötzlich spüre ich eine kalte Hand an meiner Schulter. Ich bleibe stehen, schaue vorsichtig zurück und merke, dass es Rick ist. Er starrt mir direkt in die Augen. Ich frage ihn: „Was ist?“ Er antwortet mir nicht, er streicht meine Haarsträhne aus dem Gesicht und kommt mir immer näher.

Unsere Lippen berühren sich, er küsst mich leidenschaftlich. Nach dem Kuss, schauen wir uns noch paar Minuten in die Augen, ohne unsere Blicke voneinander lösen zu können. In diesem Moment denke ich mir: „Der erste Blick... reicht mir nicht!“ Wir gehen gemeinsam zu ihm nach Hause und gucken in seinem Zimmer auf dem Bett einen romantischen Film. Ich schließe langsam meine Augen und schlaf in seinem Arm ein.

Es ist Samstagmorgen. Ich stehe auf und Rick ist nicht mehr da. Auf dem Bett steht ein Tablett mit Frühstück, daneben ist ein Zettel, worauf steht:

Guten Morgen meine Süße,

heute muss ich bis 17:00 Uhr arbeiten. Lass dir das Frühstück schmecken.

Dein Rick

Ich esse in Ruhe etwas und mache mich fertig. Plötzlich klingelt das Telefon. Ich gehe nicht dran, denn ich wohne nicht hier, aber es spricht jemand auf die Mailbox. Es hört sich an wie Miranda. „Oh nein , Miranda ! Rick ist ihr Freund und Miranda ist meine Freundin. Ich habe meine Freundin mit ihrem Freund betrogen! “ Ich weiß nicht, was ich tun soll. Aber ich liebe Rick und möchte ihn auch nicht verlieren.

Ich mache mich auf den Weg zu ihm, denn ich möchte ihm sagen, dass Miranda angerufen hat. Als ich im Fitnessstudio ankomme, sehe ich ihn sofort. Er blickt zu mir rüber und aus seinem ernsten Gesichtsausdruck wird ein Lächeln. Er kommt auf mich zu; „Hey, was machst du denn hier?“ „Ich wollte dir nur schnell Bescheid sagen, dass Miranda auf den Anrufbeantworter gesprochen hat. Was wollen wir jetzt machen? Sie kommt doch schon bald?!“ „Ich weiß nicht wie, ich weiß nicht wann, aber wir müssen ihr sagen, dass wir uns lieben!“ „Ich weiß nicht Rick. Ich liebe dich! Aber ich habe Angst, es Miranda zu sagen.“ „Das brauchst du nicht, Süße, ich bin bei dir!“

Er schaut mir in meine wässerigen Augen, legt seine Arme um mich und küsst mich. In genau diesem Moment höre ich Schritte, die immer leiser werden, und sehe ein Mädchen. Sie hört sich an wie Miranda und schreit: „Ihr zwei ...?“ Rick erschreckt sich, schaut zurück und da steht Miranda mit einem entsetzten Gesichtsausdruck.

„Miranda, was machst du denn hier?“ „Rick, halt den Mund! Ich will nichts mehr von dir wissen! Und du...(sie schaut mich wütend an) ich habe gedacht, dass wir Freundinnen sind, aber da habe ich mich in dir getäuscht!“

Mir wird es langsam zu viel, ich muss an einen stillen Ort. Ich gehe zum Strand, dort ist nichts los. Ich setze mich in den Sand und denke über alles nach. „Warum geht alles schief?!“, frage ich mich. „Warum ? ... erst Mama und Papa, dann die Trennung von Lucy und jetzt ... jetzt habe ich die Beziehung meiner Freundin zerstört und sie dazu auch noch verloren.“ Ich bleibe mehrere Stunden alleine am Strand sitzen, bis Rick außer Puste von hinten angerannt kommt.

„Taylor, na endlich habe ich dich gefunden. Ich habe dich schon überall gesucht.“ „Sorry, es wurde mir alles zu viel!“ „Ja, ich verstehe das. Ach, es wird alles wieder gut!“ Er nimmt mich in den Arm und tröstet mich. Wir gehen gemeinsam zu ihm nach Hause und kochen uns etwas zum Mittag. Doch ich kann Miranda nicht vergessen, sie tut mir einfach nur so leid.

Plötzlich traue ich meinen Augen nicht mehr. Dort läuft Miranda mit einem Jungen Hand in Hand über die Straße. Als ich Rick Bescheid sagen möchte, ist er nicht mehr da. Doch es liegt ein kleiner gelber Zettel auf dem Tisch.

Schatz, mach dir keine Sorgen, bin nur mal kurz draußen.

Mach dich schick, ich komme gleich.

Dein Rick

„Hä, wieso schick? Wo ist er denn jetzt schon wieder?“ Dann schnappe ich mir aber die Hausschlüssel und gehe rüber zur Tante. „Hallo Taylor“, begrüßt sie mich mit einem Lächeln im Gesicht. „Hey, sorry, dass ich dir nicht Bescheid gesagt habe, dass ich bei Rick übernachtet habe, aber ich bin eingeschlafen.“ „Nicht schlimm, meine Süße, er hat mich gestern Abend noch angerufen und Bescheid gesagt.“

Ich renne schnell hoch in mein Zimmer, ziehe mein schönes weißes Strandkleid an und renne schnell runter. Nun gehe ich rüber in sein Haus und merke, dass er immer noch nicht zu Hause ist. „Wo bleibt er denn?“, murmele ich leise vor mir hin. Es klopft an der Tür, es ist Rick. „Rick ...wo warst du denn?“, frage ich mit erleichterter Stimme. „Du siehst wunderschön aus! Es ist eine Überraschung!“

Er kommt mit einem kleinen roten Tuch hinter mich und bindet mir damit die Augen zu. Er nimmt meine Hand und führt mich aus dem Haus. „Gleich sind wir da!“ sagt er zu mir. Er nimmt mir langsam und vorsichtig das Tuch ab. Wir sind am Strand und es liegt ein Weg aus roten Rosenblättern vor mir. Wir gehen ihn gemeinsam entlang, er lässt meine Hand nicht los. Der Weg wird breiter und daraus wird ein großes Herz mit sehr vielen Kerzen drum herum und in dem Herz liegt eine Picknickdecke. Darauf stehen zwei Gläser, gefüllt mit Champagner, schöne Blumen und etwas Obst. Wir setzen uns auf die Picknickdecke und er steckt eine weiße Orchidee in mein braunes Haar, schaut mir in die Augen und flüstert mir leise ins Ohr: „Schatz, ich liebe dich und möchte dich nicht mehr verlieren.“ Ich sage ihm: „Ich liebe dich auch!“

Wir sitzen noch mehrere Stunden am Strand, lachen viel gemeinsam und ich erzähle ihm von meinen Eltern.

Es wird langsam kühl, er legt seine Jacke über meine Schultern und wir gehen noch etwas am Strand spazieren - bis er plötzlich stehen bleibt. Er stellt sich hinter mich, legt mir eine wunderschöne Kette um meinen Hals. Ich merke, dass unsere Namen im Herz eingraviert sind: Taylor and Rick for ever. Und er flüstert mir leise und sanft ins Ohr: „Wir haben 24:00 Uhr. Happy Birthday, mein Schatz!“ „Danke.“ Vor Freude kommen mir die Tränen, denn ich habe selbst vergessen, dass ich gerade eben 18 Jahre alt geworden bin!

Mein Handy klingelt, es ist meine Tante. Sie wünscht mir alles Gute zum 18., Gesundheit, Freude und Glück im Leben. Rick hebt mich hoch und küsst mich, dann trägt er mich auf Händen in sein Zimmer.

Mein Handy klingelt die ganze Zeit. Alle wollen mir gratulieren. Ich habe Rick immer noch nichts von Miranda und dem Jungen erzählt, der übrigens ihr Austauschschüler Daniel ist. Rick ist schon müde, er liegt schon im Bett und schläft.

Wow, es ist schon 10:00 Uhr morgens?! Mann, habe ich lange geschlafen! Rick schläft noch. Während ich mich fertig mache und in der Küche das Frühstück vorbereite, kommt auch Rick herunter. „Guten Morgen, mein Schatz“ sage ich zu ihm. „Guten Morgen, mein Engel.“

Es klingelt an der Tür und meine Tante steht mit einem breiten Grinsen im Gesicht und einem Paket in der Hand. „Hallo Tante, komm rein!“ „Hallo, alles Gute! Hie!“ Sie reicht mir das Geschenk. Es ist ein neues Handy und ein Foto von meinen Eltern mit mir! Mir kullern Tränen über die Wange. Dann dreht sich Tante um, zeigt auf ein blaues Auto und sagt: „Das ist jetzt dein Auto, deine Eltern haben es gekauft, als sie noch am Leben waren!“ Vor so viel Freude umarmte ich meine Tante.

Nachdem meine Tante gegangen ist, klingelt mein Handy mal wieder. Und es ist Miranda... „Hey?!“ „Hey, ich wollte dir nur alles Gute zum Geburtstag wünschen und dir sagen, es ist mir jetzt eigentlich egal, ob Rick und du zusammen seid, denn ich habe mich in Paris in Daniel verliebt, es wäre sowieso nichts mehr aus Rick und mir geworden.“ „Ehmmmm.....okay. Danke“ „Tschüssi, feier schön!“ „Dankeschön, werde ich. Tschüss.“

Rick und ich machen uns einen gemütlichen Tag. Wir gucken einen Film, essen dabei und trinken.

2 Jahre später ...

... Rick hat mir einen Heiratsantrag gemacht. Ich habe natürlich „Ja“ gesagt. Wir hatten eine wunderschöne Traumhochzeit und haben gemeinsam Urlaub in der Karibik gemacht. Das war echt schön dort, wir haben auch viele sehr schöne Bilder gemacht. Ich bin jetzt schon im vier-



ten Monat schwanger. Wir wissen schon, dass es ein Mädchen wird, doch für den Namen haben wir uns noch nicht entschieden. Wir freuen uns alle schon und ich weiß, dass meine Eltern stolz auf mich wären.

THE END

Letzte Meldung: Musischer Abend – ein voller Erfolg! Hier einige Stars des Abends:





Reiners

Schnell-Restaurant

Wir empfehlen

verschiedene Burger-
Sparmenüs **4,89**



Jäger-/Zigeunerschnitzel
mit Pommes **6,49**



Gyros mit Krautsalat
und Tzatziki **6,99**

Ofenkartoffel mit
Sauerrahm **2,99**



Öffnungszeiten:

Mo - Sa 10.30 - 21.00 Uhr

So u. Feiertage 12.30 - 20.30 Uhr

www.reiners-frankenberg.de

Pizza
dienstags &
donnerstags
ab 2,99

„Die Nacht zum Tag machen.“

Online Angebote

Schnell, sicher und ganz gemütlich von zu Hause aus. Besuchen Sie uns online: www.frankenberger-bank.de. Auch als App zum Download.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Für Nachtschwärmer die ideale Lösung: Öffnungszeiten rund um die Uhr. Wir ermöglichen Ihnen den sicheren und bequemen Zugang zum Abschluss unserer Bankprodukte – jederzeit und von jedem Ort der Welt aus. So viel Service nennen wir Freiheit. Sprechen Sie einfach persönlich mit einem unserer Berater ganz in Ihrer Nähe oder gehen Sie online auf www.frankenberger-bank.de



Frankenberger Bank
Den Menschen nahe!

